



## Presseschau vom 08.06.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

**de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

**Nebojša Malić: Sanktionen wirken nicht, Russland ist auf dem Vormarsch und die westlichen Medien ändern ihren Ton**

Die westlichen Medien, bisher die Jubelperser für das Regime in Kiew, warnen zunehmend davor, dass die Sanktionen gegen Russland wohl untauglich sind und dass die Ukraine einen Weg zum Waffenstillstand und zum Frieden finden muss. ... <https://kurz.rt.com/3091> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Für Aussage „Biologische Männer können nicht lesbisch sein“ drei Jahre Gefängnis?**

Einer norwegischen Feministin drohen drei Jahre Haft, weil sie auf Twitter einen Trans-Aktivistin kritisierte. Nun ermittelt die Polizei wegen eines „Hassverbrechens“. Was wie eine postmoderne Farce anmutet, könnte für die Frauenrechtlerin bitterer Ernst werden. ... <https://kurz.rt.com/30e0> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Corona: Warum will das Lauterbach-Ministerium keine repräsentative Studie zum Antikörper-Status?**

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Kubicki wollte vom Bundesgesundheitsministerium erfahren, ob zeitnah „eine eigene, repräsentative Untersuchung zur SARS-CoV-2-Seroprävalenz in der Gesamtbevölkerung“ stattfinden wird. Dem Ministerium ist die Notwendigkeit und Bedeutung einer solchen Untersuchung „nicht eindeutig“. ...

<https://kurz.rt.com/30bw> bzw. [hier](#)

**Sergei Poletajew: Welche Verluste kann die Ukraine verkraften, bevor sie gezwungen ist, mit Russland zu verhandeln?**

Bereits vier Monate dauert der Militäreinsatz Russlands in der Ukraine an. Die Kämpfe, die am 24. Februar im Norden, Osten und Süden des Landes begannen, konzentrieren sich jetzt fast ausschließlich auf den Donbass. Ein Ende der Auseinandersetzung scheint nicht in Sicht.

...

<https://kurz.rt.com/309f> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Global Times: Moskau kann auf die NATO-Erweiterung reagieren, auch über ein türkisches Veto hinaus**

Moskau kann sich nicht einzig und allein auf ein mögliches türkisches Veto gegen den Beitritt Schwedens und Finnlands zu der Militärallianz verlassen. Deshalb begegnet der Kreml der sechsten Runde der NATO-Erweiterung mit multilateralen Maßnahmen, so die chinesische Zeitung Global Times. ...

<https://kurz.rt.com/30cc> bzw. [hier](#)

**Anton Gentzen: Merkel: „Minsk“ gab Ukraine Zeit zu werden, was sie heute ist**

Ein halbes Jahr nach ihrem Ausscheiden aus dem Kanzleramt und gut drei Monate nach der russischen Intervention in der Ukraine beantwortete die Ex-Kanzlerin Angela Merkel nun Fragen eines loyalen Journalisten beim Spiegel und der Berliner Zeitung. Zwischen den Zeilen kam da doch einiges Erhellendes. ...

<https://kurz.rt.com/30ec> bzw. [hier](#)

### **Dagmar Henn: 30 Tonnen Plutonium – Wie gefährlich war die Ukraine?**

Es ist in der Öffentlichkeit ein wenig untergegangen, dass Wladimir Selenskij im Februar mit ukrainischen Atombomben gedroht hatte. Jetzt gab es eine Bestätigung, wie konkret diese Gefahr war. Zig Tonnen verwendbaren Materials lagern in Saporoschje. ...

<https://kurz.rt.com/30b4> bzw. [hier](#)

### **abends/nachts:**

#### **19:30 de.rt.com: DVR entwickelt Militärplan, um Donezk von Beschuss zu befreien**

Die Umsetzung eines speziell entwickelten militärischen Plans der DVR werde es ermöglichen, den Beschuss von Donezk durch ukrainische Truppen so schnell wie möglich zu beenden. Dies verkündete die Außenministerin der Donezker Volksrepublik, Natalja Nikonorowa. Wörtlich hieß es:

"Der Beschuss der Hauptstadt der Donezker Volksrepublik wird in naher Zukunft aufhören. Es gibt einen entsprechenden militärischen Plan. Ich bin nicht befugt, Einzelheiten zu nennen, da dies ein militärischer Bereich ist."

Der Beamtin zufolge seien "die Aussichten für die Befreiung der Republik bereits sehr gut." In den letzten 24 Stunden wurden zehn Menschen durch ukrainischen Beschuss auf das DVR-Gebiet getötet. Heute wurde der Beschuss der Donezker Stadtteile Kiewski und Petrowski gemeldet.

#### **19:33 de.rt.com: „In 60 Sekunden außer Gefecht“ – US-Firma will bewaffnete Drohnen in Schulen**

Als Reaktion auf die jüngsten Amokläufe in den USA warb das Unternehmen Axon Enterprise, das die Elektroschocker der Marke Taser herstellt, für bewaffnete Drohnen in Schulen.

Nach Protesten und Rücktritten im firmeneigenen Ethikrat ruderte CEO Rick Smith zurück – vorerst. Das Unternehmen Axon Enterprise, das die Elektroschocker der Marke Taser herstellt, sah sich gezwungen, einen Rückzieher zu machen, nachdem der Firmenchef Rick Smith zunächst angedeutet hatte, bewaffnete, „nicht tödliche“ Drohnen zu entwickeln. Die Drohnen sind laut dem Unternehmen für Schulen gedacht und sollen Amokläufe verhindern. Nach Bekanntwerden der Pläne gab es jedoch innerhalb von Axon Enterprise starken Widerstand.

Smith gab am Montag eine Presserklärung ab, in der er die Pläne des Unternehmens für die umstrittenen Drohnen erläuterte, die er letzte Woche in einer Pressemitteilung als Reaktion auf mehrere Amokläufe in jüngster Zeit vorgestellt hatte. In der Erklärung von Montag schreibt Smith: „Ich möchte mich klar ausdrücken: Ich habe ein potenzielles Lieferdatum in einigen Jahren als Ausdruck dessen, was möglich sein könnte, angekündigt; es ist kein tatsächlicher Zeitplan für den Start, zumal wir dieses Programm pausieren [...]

Wir haben viel Arbeit und Untersuchungen vor uns, um zu sehen, ob diese Technologie überhaupt realisierbar ist, und um zu verstehen, ob die Bedenken der Öffentlichkeit angemessen berücksichtigt werden können, bevor wir weitermachen.“ Das Unternehmen stellte das Konzept ursprünglich als „Teil eines langfristigen Plans zur Verhinderung von Amokläufen“ vor. Smith erklärte, dass es Drohnen entwickeln würde, „die einen aktiven Schützen in weniger als 60 Sekunden außer Gefecht setzen können“, und teilte sogar ein Bild eines Modells. **Ethikausschuss stellt sich quer** Der Plan rief jedoch schnell eine Gegenreaktion hervor:

Neun von 12 Mitgliedern eines unternehmensinternen Ethikausschusses traten daraufhin zurück und gaben an, sie hätten „Bedenken, dass die Drohnen [über]polizierten Gemeinden schaden könnten“, zudem sei der Ethikausschuss nicht über die Ankündigung informiert gewesen, wie die Nachrichtenagentur Reuters berichtete. Smith ging indirekt auf die Rücktritte ein, und erklärte, es sei „bedauerlich, dass einige Mitglieder des Axon-Ethikbeirats sich entschieden haben, sich aus der direkten Auseinandersetzung mit diesen Themen zurückzuziehen, bevor wir ihre technischen Fragen gehört haben oder die Möglichkeit hatten, darauf einzugehen“. Er fügte hinzu: „Wir respektieren ihre Entscheidung und werden weiterhin nach verschiedenen Perspektiven suchen, um unser Denken herauszufordern und andere technologische Optionen, die wir in Betracht ziehen sollten, zu unterstützen.“

Laut dem Ethikkomitee gab es schon vor mehr als einem Jahr Pläne für ähnliche, mit Taser ausgestattete Drohnen. Das Komitee habe aber nur einen „begrenzten Pilotversuch“ für das Gerät genehmigt, von dem es damals annahm, dass es ausschließlich von Polizeibehörden verwendet werden würde. Doch selbst unter diesen eingeschränkten Bedingungen habe das Gremium letzten Monat letztlich dagegen gestimmt. Das Unternehmen habe aber dennoch seine Pläne weiter vorangetrieben.

„Nun hat Axon angekündigt, die Technologie nicht auf Polizeibehörden zu beschränken, sondern sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Und der Überwachungsaspekt dieses Vorschlags ist für uns völlig neu“, so das Gremium. Und weiter:

„Über die Vorzüge von polizeikontrollierten, mit Taser ausgestatteten Drohnen kann man geteilter Meinung sein – unser eigenes Gremium war intern anderer Meinung -, aber wir sind einstimmig besorgt über das Verfahren, das Axon in Bezug auf diese Idee von Drohnen in Schulklassen angewandt hat.“

Das Konzept der Drohnen von Axon wurde als direkte Reaktion auf die Amokläufe in Buffalo, New York, und Uvalde im vergangenen Monat angekündigt. Der letztgenannte Vorfall löste heftige Kritik an den Strafverfolgungsbehörden aus, nachdem die Beamten mehr als eine Stunde gewartet hatten, um den Schützen zu stellen. So konnte dieser praktisch unbehelligt ein Massaker an 19 kleinen Kindern und zwei erwachsenen Lehrern verüben, bevor er schließlich von einem Bundesbeamten erschossen wurde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/629f23aeb480cc7f260819e2.png>  
Screenshot: Ein Konzeptentwurf der „nicht-tödlichen Taser-fähigen“ Drohne, die bei Axon entwickelt wird

20:13 de.rt.com: **Medienbericht: Türkei soll helfen, die Getreideblockade in der Ukraine aufzuheben**

Wochenlange Verhandlungen auf höchster politischer Ebene um den Getreideexport der

Ukraine haben möglicherweise zu einer baldigen Lösung geführt. Berichten zufolge wird zurzeit die Schaffung eines Korridors aus Odessa in die Türkei besprochen. Weizen aus der Ukraine könnte schon bald wieder auf die Weltmärkte gelangen. Medienberichten zufolge werde zurzeit ein Vorschlag diskutiert, der vorsehe, dass türkische Schiffe die Gewässer um Odessa entminen und sich die Eskorte mit der russischen Marine teilen.

Der sogenannte Getreidekorridor könnte dazu beitragen, die Nahrungsmittelknappheit in mehreren Ländern Afrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei zu beheben. Wie Bloomberg unter Berufung auf den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij berichtet, verhandle Kiew mit der UNO über den Export des Getreides und sei skeptisch gegenüber einem „vorläufigen“ Abkommen zwischen Russland und der Türkei.

Martin Griffiths, UN-Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten, traf laut Reuters am 3. Juni in Moskau ein, um über die Wiederaufnahme der Getreidelieferungen aus den Schwarzmeerbahnen zu sprechen. Die russische Zeitung Iswestija zitierte jedoch eine „hochrangige informierte Quelle“, die mehrere Einzelheiten des vorgeschlagenen Plans genannt haben soll. Demnach solle die türkische Marine vom Schwarzmeerbahnen Odessa aus mit der Räumung ukrainischer Seeminen einen Korridor schaffen und die Frachtschiffe in internationale Gewässer eskortieren. Dort soll die russische Marine die Frachter in Empfang nehmen und zum Bosphorus eskortieren.

Weiter bestätigte die Quelle dem Blatt die Teilnahme eines hochrangigen UN-Vertreters an den Diskussionen und fügte hinzu, dass der Fahrplan für den Getreidekorridor im Laufe dieser Woche bei einem Besuch der russischen Außen- und Verteidigungsminister in der Türkei formalisiert werden soll. Derzeit gelte die vorgeschlagene Regelung nur für Odessa und die genaue Route der Getreideschiffe müsse noch festgelegt werden, so die Quelle. Auf die Ukraine entfallen üblicherweise etwa neun Prozent der weltweiten Getreideexporte. Russland behauptet, Kiew habe im Februar die Zufahrten nach Odessa und anderen Schwarzmeerbahnen verminen lassen.

Etwa 22,5 Millionen Tonnen Getreide saßen daraufhin auf Schiffen fest, die nicht auslaufen konnten. Russlands Präsident Wladimir Putin sagte am Freitag dem Fernsehsender Rossiya 24: „Wir waren es nicht, die die Zufahrten zu den Häfen vermint haben. Das war die Ukraine.“ Putin erklärte, dass Moskau die friedliche Durchfahrt der Getreideschiffe garantieren werde, falls Kiew die Minen räumen und ein Auslaufen der Schiffe gewähren würde. Er bot auch andere Routen für die Ausfuhr des Getreides an, sei es über die von Russland kontrollierten Häfen von Berdjansk und Mariupol, über die Donau oder auf dem Landweg durch Weißrussland und Polen. Hierzu stellte die Iswestija-Quelle fest:

„Bisher wurde das ukrainische Getreide mit Zügen und Lastwagen durch die EU-Mitgliedstaaten und Moldawien exportiert, aber wir haben noch nichts davon auf dem Markt gesehen.“

„Das wirft die Frage auf, ob die EU das ukrainische Getreide als Bezahlung für Waffenlieferungen übernimmt.“ Unterdessen machte Selenskij die „russische Seeblockade“ der ukrainischen Küste für die missliche Lage der Frachtschiffe verantwortlich und behauptete, dass Moskau „das Problem absichtlich geschaffen hat, um Europa das Leben schwer zu machen“. Hierdurch wolle Moskau der Ukraine Millionen von US-Dollar an Einnahmen vorenthalten, die sie brauche. Russische Truppen wurden Ende Februar im Rahmen einer militärischen Sonderoperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine sowie zum Schutz der Volksrepubliken Donezk und Lugansk und der nationalen Sicherheitsinteressen Russlands in das russische Nachbarland entsandt. Kiew wirft Moskau eine unprovokierte Offensive vor.

Die EU, die USA und andere Länder haben mit beispiellosen Sanktionen reagiert, die sich gegen die russische Wirtschaft und mehrere ausgewählte hochrangige Beamte richten. Die militärische Sonderoperation Russlands wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen mehrheitlich verurteilt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/629f10f448fbef16195e5420.jpg>

Ein Warnschild am Strand von Odessa. Die Gewässer wurden von der ukrainischen Armee vermint.

### 21:00 de.rt.com: UNO: Keine Daten, die Vorwurf der Ukraine bezüglich des "russischen Getreidediebstahls" bestätigen

Die UN-Organisation kann die Behauptungen Kiews nicht bestätigen, wonach Russland angeblich ukrainisches Getreide exportiere. Der Sprecher des UN-Generalsekretärs Stéphane Dujarric erklärte dies am Dienstag bei einem Briefing. Wörtlich hieß es:

"Wir haben diese Berichte in den Medien gesehen und mit unseren Kollegen vom Welternährungsprogramm gesprochen. Sie haben keine Möglichkeit, diese Behauptungen zu bestätigen. Wir sind alle für den freien Handel mit Lebensmitteln über das Schwarze Meer, um den Bedarf der Menschen in der ganzen Welt zu decken."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/629f923148fbef11de2b9ce7.jpg>

### 21:40 de.rt.com: Moldawischer Geschichtsunterricht: Sender NTV mit Geldstrafe belegt, weil er den 9. Mai als Tag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg darstellt

Der Fernseh- und Rundfunkrat der Republik Moldau (FRR) hat den russischen Fernsehsender NTV mit einer Geldstrafe belegt, weil er den 9. Mai in seinem Programm als Tag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und nicht als Tag des Zweiten Weltkriegs dargestellt hatte. Dies wurde von lokalen Telegram-Kanälen berichtet.

Am 24. Februar verhängte das moldauische Parlament aufgrund der Lage in der Ukraine und der Bedrohung der Sicherheit des Landes den Ausnahmezustand. Die Behörden erhielten für diesen Zeitraum das Recht, die Medien zu kontrollieren, wobei die Fernsehsender nicht nur von Mitgliedern des Rundfunk- und Fernsehrats, sondern auch von den Informations- und Sicherheitsdiensten überwacht wurde.

Der Fernsehsender NTV-Moldova, der russische NTV-Programme ausstrahlt, wurde von Mitgliedern der FRR und Aktivisten der Nichtregierungsorganisation Watchdog [angegriffen](#). Es heißt, dass der Sender mit einer Geldstrafe von 18.000 Lei (etwa 892 Euro) belegt wurde. Auf der offiziellen Webseite von FRR findet man dazu:

"Der Grund für die Sanktion war die Nichteinhaltung des Gesetzes über 'verbotene Symbole' und 'voreingenommene Meinungen von Fernsehmoderatoren'. In der Geschichte wurde der 9. Mai als Sieg im "Großen Vaterländischen Krieg" bezeichnet, ein Titel, den die Sowjetunion eigentlich dem Zweiten Weltkrieg zuschrieb. Der Schwerpunkt lag also nur auf den Ansichten der Befürworter dieser Ideologie, ohne andere historische Daten zum Zweiten Weltkrieg zu präsentieren."

Die Leitung von NTV-Moldova erklärte gegenüber FRR, die Journalisten hätten nicht gegen das Gesetz verstoßen. In der Antwort des Fernsehsenders hieß es:

"Der neunte Mai war und ist in der Republik Moldau ein gesetzlicher Feiertag, der offiziell heißt: Tag des Sieges und des Gedenkens an die Helden, die für die Unabhängigkeit des Mutterlandes gefallen sind. In dieser Hinsicht ist es nicht klar, welche anderen Ereignisse präsentiert werden sollten, um diese Einordnung auszugleichen."

Der Große Vaterländische Krieg begann am 22. Juni 1941 mit dem Angriff Nazideutschlands auf die UdSSR und endete mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht im Mai 1945. Die Kapitulation wurde am 8. Mai um 23:01 Uhr MEZ (9. Mai um 01:01 Uhr Moskauer Zeit) wirksam. Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Angriff Nazideutschlands auf Polen und endete am 2. September 1945 mit der Kapitulation Japans.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/629f981f48fbef640f5cb999.jpg>  
*Teilnehmer der Aktion "Unsterbliches Regiment" in Chisinau*

#### 22:20 de.rt.com: **LVR: OSZE-Ausrüstung im Stützpunkt von Prawy Sektor gefunden**

Das Ministerium für Staatssicherheit der LVR hat mitgeteilt, dass es in der Stadt Kamyschewacha im Stützpunkt der Nazi-Gruppierung Prawy Sektor (zu Deutsch Rechter Sektor) Dokumente und Ausrüstung der OSZE-Mission gefunden habe.

"Ein OSZE-Handy, das in der Militärbasis von Prawy Sektor in Kamyschewaka gefunden wurde, gehört einem Vertreter des militärischen Geheimdienstes. Am 25. Mai dieses Jahres wurden in den Räumlichkeiten eines Hauses in Kamyschewacha, wo sich ein Schießstand der Kämpfer des ukrainischen Freiwilligenkorps Prawy Sektor befand, Dokumente, Kommunikationsmittel, Druckerzeugnisse und technische Überwachungsgeräte der Sonderbeobachtungsmission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in der Ukraine gefunden."

Die Sicherheitsbehörden der LVR präzisierten, dass das gefundene Handy nach Strichcode dem regionalen Sicherheitsbeauftragten des Lugansker Teams der OSZE-Mission Petko Lilow gehöre. Es wurde auch festgestellt, dass er ein amtierender Vertreter des militärischen

Nachrichtendienstes eines Landes der Europäischen Union sei, der Aktivitäten zum Schaden der Sicherheit der LVR durchgeführt habe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/629fb060b480cc73bb708be3.jpg>

### 22:26 de.rt.com: **USA könnten Zölle auf einige chinesische Waren abschaffen**

Vergangenen Monat erreichte die Inflation in den USA ein 40-Jahres-Hoch. Nun erwägt US-Präsident Joe Biden laut der US-Handelsministerin sogar, Zölle auf Waren aus China abzuschaffen, die unter Ex-Präsident Donald Trump verhängt worden waren.

US-Präsident Joe Biden hat seine Regierung angewiesen, die Aufhebung einiger Zölle auf Importe aus China zu prüfen, um die rekordverdächtige Inflation in den USA einzudämmen. Das teilte US-Handelsministerin Gina Raimondo am Sonntag in einem Interview mit CNN mit. Sie erklärte:

„Wir prüfen das. In der Tat hat der Präsident uns in seinem Team gebeten, dies zu analysieren. Daher sind wir dabei, dies für ihn zu tun und er wird diese Entscheidung treffen müssen.“

Raimondo zufolge plane Washington einen Teil der Zölle auf Stahl und Aluminium beizubehalten, um die heimische Stahlindustrie zu schützen. Sie hob aber hervor, dass es „eventuell sinnvoll“ sei, die Zölle auf andere Produkte wie Haushaltswaren und Fahrräder aufzuheben. Die US-Ministerin äußerte sich nicht dazu, ob die Zölle endgültig aufgehoben werden, sondern merkte an, dass Biden selbst „diese Entscheidung treffen muss“.

Erst kürzlich äußerte der US-Präsident seine Absicht, einige der Zölle aufzuheben, die auf dem Höhepunkt des Handelskriegs zwischen den USA und China während der Präsidentschaft von Donald Trump auf chinesische Waren erhoben wurden. Diese wurden 2018 und 2019 eingeführt, um das Handelsdefizit der USA mit China zu verringern.

Zunächst zielten Trumps Zölle auf Stahl und Aluminium ab, nachdem Washington China beschuldigt hatte, diese Produkte zu Dumping-Preisen auf den Weltmarkt zu bringen. Später wurden die Abgaben auf Konsumgüter wie Kleidung und Sportartikel ausgeweitet.

Dies führte in den USA zu einem Anstieg der Preise für Konsumgüter. Im Jahr 2021 hob Biden einige der Zölle auf, ließ aber den Großteil bestehen. Washington versucht nun verzweifelt, die Inflation im Land in den Griff zu bekommen, die im vergangenen Monat ein 40-Jahres-Hoch erreicht hat.

Die Idee der Industrieverbände, dass Zollsenkungen die Kosten für Unternehmen und Verbraucher senken könnten, weckte nun anscheinend die Aufmerksamkeit der US-Regierung. Raimondo behauptete, dass Biden rund um die Uhr darüber nachdenke, wie er die Inflation stoppen könne. Daher sei er für jede gute Idee offen, die seiner Meinung nach den US-amerikanischen Familien helfen könnte, mit den steigenden Preisen fertig zu werden. Sie nannte außerdem den aktuellen Konflikt in der Ukraine als einen der wichtigsten aktuellen Inflationsfaktoren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/629f1ec248fbef0ee30be023.jpg>  
US-Handelsministerin Gina Raimondo

### **vormittags:**

7:50 de.rt.com: **Merkel: "Habe versucht, Eskalation in der Ukraine zu verhindern"**

Bei ihrem ersten großen Auftritt seit ihrem Ausscheiden als Bundeskanzlerin sagte Angela Merkel am Dienstagabend in Berlin, sie habe sich bemüht, das zu verhindern, was jetzt in der Ukraine passiere. Aber sie mache sich keine Vorwürfe, dass es ihr nicht gelungen sei. Merkel betonte im Gespräch mit dem Journalisten Alexander Osang:

"Ich habe es glücklicherweise ausreichend versucht. Es ist eine große Trauer, dass es nicht gelungen ist".

Auch dass sie sich im Jahr 2008 gegen eine NATO-Osterweiterung Georgiens und der Ukraine gewandt habe, verteidigte Merkel. Hätte die NATO den beiden Ländern damals eine Beitrittsperspektive gegeben, hätte Putin schon damals einen "Riesenschaden in der Ukraine anrichten können".

Um eine Vermittlung in dem Konflikt sei sie nicht gebeten worden. Auf die Frage, ob sie mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin telefonieren würde, sagte sie: "Ich habe nicht den Eindruck, dass das im Augenblick etwas nützt." Es gebe aus ihrer Sicht wenig zu besprechen. Generell sei der Krieg ein großer Fehler Russlands: "Das ist ein brutaler, das Völkerrecht missachtender Überfall, für den es keine Entschuldigung gibt". Es sei nicht gelungen, eine Sicherheitsarchitektur zu schaffen, die den Krieg verhindert hätte. Es sei nicht gelungen, den Kalten Krieg zu beenden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0306b48fbef623350faf8.jpg>

7. Juni 2022: Angela Merkel im Berliner Ensemble mit dem Journalisten Alexander Osang

8:05 de.rt.com: **Betretenes Totschweigen: Frankreichs Außenamt geht Frage nach Beschuss von Wohnvierteln in Donezk mit französischen "Caesar"-Haubitzen aus dem Weg**

Frankreichs Außenministerium ließ Fragen von Journalisten unbeantwortet, ob Frankreich bei der Übergabe seiner mobilen Haubitzen an die Ukraine irgendwelche Bedingungen für deren Einsatz gestellt hat. Auch der Frage, ob Paris den Verbleib der schweren Waffen aus Frankreich und deren Einsatz in der Ukraine überwacht, ging der Vertreter der französischen Diplomatiebehörde aus dem Weg.

"Wir fordern Russland auf, die Feindseligkeiten einzustellen und seine Truppen aus der Ukraine abzuziehen, um das tägliche Sterben von Zivilisten zu beenden".

Paris werde die Ukraine in diesem Konflikt weiterhin unterstützen.

So reagierte das französische Außenministerium stattdessen auf die Frage eines Korrespondenten der russischen Nachrichtenagentur TASS nach dem Einsatz dieser Artilleriesysteme.

Am Montag berichtete die Vertretung der Volksrepublik Donezk beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstandsregimes (JCCC), dass die ukrainischen Streitkräfte Donezk mit französischen 155-Millimeter-Haubitzen "Caesar" beschossen haben. In den Stadtbezirken Petrowski und Kiewski kamen dabei vier Zivilisten ums Leben und sieben weitere wurden verwundet.

Zuvor hatten mehrere westliche Länder, darunter Kanada und die USA, der Ukraine 155-Millimeter-Haubitzen sowie Munition dafür geliefert. Dazu gehören bugsiierte Geschütze des Typs M777 aus US-Herstellung mit einer Reichweite von bis zu 30 km, bugsiierte Geschütze FH70 etwa aus italienischen Beständen und eben die französischen Haubitzen "Caesar" auf LKW-Plattform.

9:43 (8:43) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **In der Ukraine wurde ein Rat für Dekommunisierung und De-Russifizierung gegründet**

Die Kiewer Behörden beschlossen, eine spezialisierte Körperschaft zu schaffen, die für die Liquidierung des sowjetischen und russischen Erbes zuständig ist.

Der Rat werde dazu beitragen, die Prozesse der „Dekommunisierung und De-Russifizierung“ des Landes zivilisierter durchzuführen, stellte das Kulturministerium der Ukraine fest. Jetzt würden die lokalen Behörden den Abriss von Denkmälern und anderen Objekten mit der neuen Behörde koordinieren.

In der Erklärung des ukrainischen Kulturministeriums heißt es, dass die lokalen Regierungen im Dialog mit der Gesellschaft zu einer Entscheidung über den Abriss oder die Verlagerung von Denkmälern und anderen Objekten der sowjetischen Vergangenheit kommen sollten.

Danach müssen sie ihre Aktionen mit dem Rat abstimmen.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/26/46126\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/26/46126_720x405.jpg)

### 9:10 de.rt.com: **Russische Botschaft in Washington: USA verstoßen mit Waffenlieferungen an Kiew gegen völkerrechtliche Pflichten**

Mit der Lieferung von tragbaren Luftabwehrkraketen vom Typ FIM-92 Stinger an die Ukraine verstößt Washington gegen seine völkerrechtlichen Verpflichtungen, erklärte die russische Botschaft in Washington. Diese bestehen darin, sicherzustellen, dass tragbare Luftabwehrsysteme auf keinen Fall in die Hände von "nicht staatlichen Akteuren", also Terroristen, Söldnerbanden und Kriminellen geraten. Im Fall der Ukraine wird diese Verpflichtung schlicht ignoriert. Die Botschaft schreibt:

"Die Missachtung internationaler Normen zeigt sich durch Lieferungen des tragbaren Luftabwehrsystems Stinger an Kiew. Zu diesen Normen gehören die Resolution 62/40 der Generalversammlung der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2007 und das Wassenaar-Arrangement "Export Control Elements for Man-Portable Air Defence Systems" aus dem Jahr 2003, die direkt darauf abzielen, das Risiko zu minimieren, dass Waffen dieser Klasse in die Hände nicht staatlicher Akteure fallen. "

Außerdem begehen die US-Behörden eine eklatante Verletzung ihrer Pflichten als Käufer russischer militärischer Mehrzweckhubschrauber vom Typ Mil Mi-17. Diese hatte das Pentagon zuvor erworben, um sie der Regierung Afghanistans zu Zeiten des US-geführten Krieges im Land zu überlassen. Stattdessen liefert Washington das Kriegsgerät nun an Kiew, ohne dies vertragskonform vorher mit Russland abzusprechen. Russlands Botschaft in Washington moniert:

"Wir haben zur Kenntnis genommen, dass das nächste Paket der US-Militärhilfe für die Ukraine vier Hubschrauber vom Typ Mi-17 aus russischer Produktion umfasst, die Washington zuvor für die afghanische Regierung eingekauft hatte. Diese Lieferung erfolgt entgegen der Bestimmung über die Endnutzerbescheinigung, die eine schriftliche Zustimmung Russlands erfordert. Damit begeht die US-amerikanische Seite eine eklatante Verletzung ihrer Verpflichtungen. Trotz unserer wiederholten Aufforderung um Klärung gab es keine verständliche Antwort von den Vereinigten Staaten."

### Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 08.06.2022**

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

34 Mann;

7 Schützenpanzerwagen;

5 Fahrzeuge.

**Ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte legte die Waffen nieder** und rettete so sein Leben. Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur frontnaher Ortschaften der LVR, die keinen Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

**In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 12 Geschosse** mit Artilleriegeschützen des Kalibers 122mm und Mörsern des Kalibers 120mm **auf die Ortschaften Perwomajsk und Swetlodarsk abgefeuert.**

Ials Folge dessen

**starb in Swetlodarsk eine Frau und 2 Menschen wurden verletzt;**

**starb in Perwomajsk ein Zivilist** und eine Stromleitung wurde beschädigt.

Um die Feueraktivität des Gegners auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, hat die Volksmiliz der LVR die **Positionen der BFU, von denen aus geschossen wurde, operativ ermitteln und vernichtet.**

Die Volksmiliz der LVR liefert gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen weiter humanitäre Hilfe an Einwohner der befreiten Territorien.

So haben gestern Freiwillige der „Gesamtrussischen Nationalen Front“ gemeinsam mit Einheiten der Volksmiliz humanitäre Güter für Flüchtlinge geliefert, die im Dorf Wesjoloje untergebracht sind, darunter sind Lebensmittelpakete, Hygienemittel, Badzubehör, Bettwäsche, Haushaltschemie sowie Material für die Reparatur von Infrastruktur des Dorfes. Außerdem haben Einheiten der Volksmiliz gestern dank der Unterstützung der Regierung der Oblast Rostow humanitäre Güter nach Perwomajsk geliefert.

9:25 de.rt.com: **Weltbank genehmigt Finanzhilfe in Höhe von 1,49 Milliarden US-Dollar für die Ukraine**

Die Weltbank hat beschlossen, Kiew eine weitere Finanzierung in Höhe von 1,49 Milliarden US-Dollar (rund 1,4 Milliarden Euro) zur Verfügung zu stellen. "Die Weltbankgruppe unterstützt die Ukraine und ihre Bevölkerung angesichts des andauernden Krieges kontinuierlich", erklärte Weltbankchef David Malpass. Das Projekt sei durch Beiträge aus mehreren Ländern mitfinanziert worden, hieß es in einer Presseerklärung.

Mit der neuen Finanzierung belaufe sich die Unterstützung der Organisation für die Ukraine nunmehr auf rund vier Milliarden US-Dollar. Laut dem Finanzinstitut soll das Geld vor allem "für die Bezahlung von Beamten und Sozialarbeitern" verwendet werden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a03ce348fbef64ff7ec825.jpg>  
Weltbankchef David Malpass

10:45 (9:45) novorosinform: **Amerikanischer General sprach über Verluste der Streitkräfte der Ukraine in Höhe von 200.000 Mann**

Stephen Twitty glaubt, dass die ukrainische Führung die wahren Verluste gegenüber ihren Bürgern verbirgt.

Die Verluste der ukrainischen Truppen während des laufenden Konflikts mit Russland könnten 200.000 Personen erreichen. Zu dieser Meinung gelangte der amerikanische Generalleutnant Stephen Twitty, der früher als stellvertretender Leiter des US-Kommandos in Europa fungierte.

"200.000 Kämpfer sind irgendwie auf mysteriöse Weise aus den Streitkräften der Ukraine verschwunden, und niemand kann sagen, wo sie sich derzeit befinden. Eine große Anzahl von Soldaten der Streitkräfte der Ukraine ist den amerikanischen Kuratoren einfach aus dem Blickfeld geraten. Entweder gab es Fehlinformationen über die Mobilisierung, oder oder sie wurden besiegt“, glaubt Twitty.

Gleichzeitig ist der General überzeugt, dass Russland diesen Konflikt bald gewinnen und die Ukraine keine Gelegenheit haben werde, das Blatt zu wenden. Der General erklärte auch, dass Kiew nicht über die Ressourcen verfüge, um die Kontrolle über die verlorenen Gebiete zurückzugewinnen.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/35/46135\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/35/46135_720x405.jpg)

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 8.6.22 um 10:30 Uhr**

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mehr als 580 Artillerie- und Mörsergeschosse mit Mehrfachraketenwerfern „Uragan“ und „Grad“, 155mm-, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie sowie 120mm-Mörsern abgefeuert.**

Die Gebiete von **16 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Dabei **starb ein Zivilist, 6 wurden verletzt**. 34 Wohnhäuser und 11 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt. Zusätzliche Informationen über Verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden in den letzten 24 Stunden ein Panzer, 2 Schützenpanzer, 3 Schützenpanzerwagen und 50 Mann vernichtet. Durch heftigen Beschuss wurden 3 Feuerpunkte des Gegners im Gebiet von Wodjanoje unterdrückt.

9:49 de.rt.com: **Weißes Haus macht nun „globale Herausforderungen“ für Rekordinflation verantwortlich**

Die US-Wirtschaft steht besser da als in der Vergangenheit, erklärte die Pressesprecherin des Weißen Hauses. Experten dementieren dies und verweisen auf die höchste Inflation im Land seit vierzig Jahren. Das Weiße Haus spricht von einer „globalen Herausforderung“.

Am Dienstag betonte das Weiße Haus, dass „globale Herausforderungen“ wie der Konflikt in der Ukraine und nicht die Politik von US-Präsident Joe Biden für die Inflation in den USA verantwortlich seien.

Bidens Pressesprecherin Karine Jean-Pierre verkündete, dass die US-Wirtschaft besser dastehe als in der Vergangenheit und dass sich die US-Regierung und ihr Expertenteam „in einer guten Position“ befänden, um das Problem anzugehen. In einem Interview in der Sendung Good Morning America des TV-Senders ABC betonte sie: „Wir haben es im Moment mit globalen Herausforderungen zu tun.“ Sie argumentierte, dass sich die US-Wirtschaft bereits bei Bidens Amtsantritt in einer Krise befunden habe. Nur die Demokraten hätten für Bidens Rettungsplan gestimmt, durch den die USA „jetzt in einer stärkeren wirtschaftlichen Position sind, um die Inflation zu bewältigen“, so die Pressesprecherin: „Was wir zu sagen versuchen, was ich Ihnen zu sagen versuche, ist, dass die Wirtschaft besser dasteht als in der Vergangenheit.“

Jean-Pierre wiederholte die Behauptung des Weißen Hauses, die Gaspreise seien wegen des russischen Militäreinsatzes in der Ukraine in die Höhe geschneit. Dies sei auch in weiteren Ländern der Fall, die Sanktionen gegen Moskau verhängt hätten:

„Ich möchte auch hinzufügen – denn das ist wirklich wichtig, damit die Menschen verstehen und erkennen, dass ähnliche Probleme überall auf der Welt auftreten. In der EU kostet Benzin 8,15 US-Dollar pro Gallone. Es ist um 1,74 US-Dollar teurer geworden. In Deutschland kostet Benzin 8,88 US-Dollar pro Gallone. Es ist um 2,16 US-Dollar gestiegen. In Kanada kostet Benzin 6,23 US-Dollar pro Gallone. Es ist um 1,93 US-Dollar teurer geworden.“

„Dies ist eine globale Herausforderung. Dies ist etwas, das jeder auf der ganzen Welt spürt.“

Der Fox-News-Mitarbeiter und US-Marine-Veteran Johnny Joey Jones überprüfte die Aussagen Jean-Pierres und wies darauf hin, dass die Benzinpreise in den USA vor den Ereignissen in der Ukraine von 2,09 auf 3,30 US-Dollar gestiegen waren. „Die Embargos begannen nicht, als der Krieg begann“, so Jones.

„Das ist einfach nur heißer Müll“, kommentierte der Republikaner Matt Whitlock Jean-Pierres Behauptung von einem „besseren Zustand“ der Wirtschaft. Dies sei „Wortsalat“. Er wies darauf hin, dass die Inflation in den USA ein 40-Jahres-Hoch erreicht hätten und dass das Land vor einer drohenden Rezession stehe, wobei Biden keinen einzigen neuen Arbeitsplatz nach dem Rekordjahr 2019 geschaffen habe, sondern lediglich einige wiederherstelle, die durch die COVID-19-Lockdowns verloren gegangen seien.

Ein Teil von Bidens Plan zur Inflationsbekämpfung besteht darin, der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) „etwas Spielraum, etwas Unabhängigkeit zu geben, weil sie über die wirkungsvollsten Instrumente verfügt“, erklärte Jean-Pierre dem Nachrichtenportal GMA. Der letzte Schritt der US-Zentralbank war die Anhebung des Leitzinses im vergangenen Monat.

Auf dem Capitol Hill vertrat US-Finanzministerin Janet Yellen jedoch eine andere Ansicht. Die Geldpolitik der Fed müsse durch einen „angemessenen haushaltspolitischen Kurs“ ergänzt werden, um die Inflation zu senken, ohne den Arbeitsmarkt zu untergraben, erklärte sie vor dem Finanzausschuss des Senats. Sie sagte:

„Wir sehen uns derzeit mit makroökonomischen Herausforderungen konfrontiert, darunter ein inakzeptables Inflationsniveau sowie Gegenwind durch die Unterbrechungen, die durch die Auswirkungen der Pandemie auf die Versorgungsketten verursacht werden, und die Auswirkungen der angebotsseitigen Störungen auf den Öl- und Lebensmittelmärkten infolge des russischen Krieges in der Ukraine.“

Das Weiße Haus hat monatelang versucht, Russland die Verantwortung für die in die Höhe schießenden Gaspreise zu geben und nannte dies eine „Putinsche Preiserhöhung“.

Umfrageergebnisse zeigen jedoch, dass die meisten US-Amerikaner dem nicht zustimmen. Im April stufte Biden Russland zum zweitrangigen Verantwortlichen herab, indem er einräumte, dass die COVID-19-Lockdowns die Hauptursache der Inflation seien.

In einem Fernsehinterview wies der russische Präsident Wladimir Putin vergangene Woche darauf hin, dass die US-Zentralbank in weniger als zwei Jahren 5,9 Billionen US-Dollar gedruckt hat und fügte hinzu:

“Offensichtlich gingen die US-Finanzbehörden davon aus, dass sich dies, da der US-Dollar – wie in alten Zeiten – die Weltwährung ist, in der gesamten Weltwirtschaft ausbreiten und in den USA nicht spürbar sein würde. Es hat sich herausgestellt, dass dies nicht der Fall war.“ Die US-Benzinpreise erreichten am Dienstag mit durchschnittlich 4,92 US-Dollar pro Gallone (0,769 US-Dollar pro Liter) für Normalbenzin einen neuen Rekord. Laut dem US-amerikanischen Verkehrsverein American Automobile Association bedeutet dies einen Anstieg von 0,30 US-Dollar in der vergangenen Woche und 1,87 US-Dollar im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a0364048fbef64133cb76e.jpg>

Die Pressesprecherin des Weißen Hauses Karine Jean-Pierre

### 9:50 de.rt.com: **Ukrainisches Verteidigungsministerium: 210 Leichen der in Mariupol getöteten Soldaten erhalten**

Nach Angaben des ukrainischen Verteidigungsministeriums hat Russland bisher 210 Leichen ukrainischer Soldaten an Kiew übergeben. Bei den meisten handele es sich um Soldaten, die sich im Stahlwerk Asowstahl aufgehalten hätten. Sie alle würden wie Helden begraben werden. Die Bemühungen, die Leichen aller Gefallenen zurückzuholen, würden fortgesetzt, [teilte](#) die Behörde auf Telegram mit.

Währenddessen berichtete die russische Agentur TASS unter Berufung auf Sicherheitskreise, dass mehr als 1.000 ukrainische Kriegsgefangene aus dem Stahlwerk in Mariupol nach Russland gebracht worden seien. Darunter könnten mehr als 100 ausländische Söldner sein. Die russischen Strafverfolgungsbehörden beschäftigten sich derzeit mit ihnen.



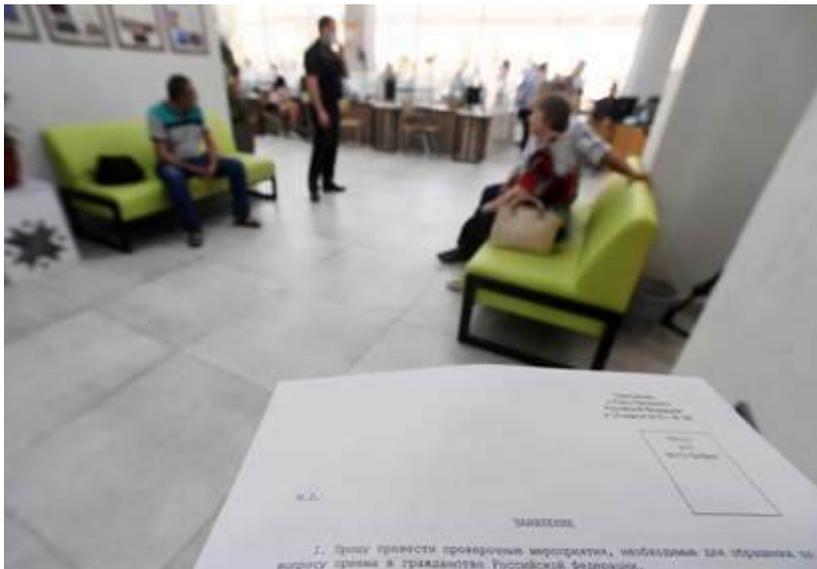
[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/YdxxOJtm3Ilp1frMklJfckiCIybCGQHR8jPo6ANr\\_78brHY-A4OHUPmSKOrycqeOW9vOVdp0N1UI0aje3srWipExIarhuHFgB0NKqMlk8MEc0iat9LBdq63rTrGdtymslOOhb-LGveNv38mEQNRDk-N-IhxOpd8OF3U8Sn1ckruZVrF5dmrwipagYsHJfLGi2N89cUCU45xpxwA0qhIHaqu7dS1Up2I OshdxSyyqORcR2e7upwREX4zdfd3NAC9EAOotIT5i0Sqjtm0Q5Z0QB-jVL0G8tFkM9U4ZnsZEBQPm3wRtgzw3vRQL-8aAcf6XY9g8lDnDWNlboHUIcaitHg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/YdxxOJtm3Ilp1frMklJfckiCIybCGQHR8jPo6ANr_78brHY-A4OHUPmSKOrycqeOW9vOVdp0N1UI0aje3srWipExIarhuHFgB0NKqMlk8MEc0iat9LBdq63rTrGdtymslOOhb-LGveNv38mEQNRDk-N-IhxOpd8OF3U8Sn1ckruZVrF5dmrwipagYsHJfLGi2N89cUCU45xpxwA0qhIHaqu7dS1Up2I OshdxSyyqORcR2e7upwREX4zdfd3NAC9EAOotIT5i0Sqjtm0Q5Z0QB-jVL0G8tFkM9U4ZnsZEBQPm3wRtgzw3vRQL-8aAcf6XY9g8lDnDWNlboHUIcaitHg)

10:10 de.rt.com: **Einwohner von Saporoschje und Cherson müssen keine Gebühr für Beantragung eines russischen Passes zahlen**

Die Einwohner der ukrainischen Gebiete Cherson und Saporoschje müssen beim Beantragen eines russischen Passes keine Gebühr zahlen. Der Chef der militärisch-zivilen Verwaltung von Cherson, Wladimir Saldo, wird von der russischen Agentur Interfax mit den Worten zitiert: "Der Chef des Gebiets Saporoschje Jewgeni Balizki und ich haben darum gebeten. Danach kam die entsprechende Verordnung und die Gebühr wurde aufgehoben. Man wird diese 300 Rubel (etwa 4,6 Euro) nicht zu zahlen brauchen. Denn das ist eine ziemlich große Summe, wenn man kein Gehalt bekommt."

Saldo zufolge brauchen die Einwohner der von der russischen Armee kontrollierten Gebiete nicht nach Russland zu fahren, um ihren russischen Pass abzuholen, wie dies im Fall der Volksrepubliken Donezk und Lugansk der Fall war. Nach Angaben der Behörden in Cherson sind seit Montag 400 Passanträge bearbeitet worden.

Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebiets Saporoschje, teilt seinerseits mit, dass erste russische Pässe bereits ausgestellt worden seien. Man werde sie am 12. Juni, dem Tag Russlands, mindestens 500 Einwohnern aushändigen. Ihm zufolge gebe es eine große Nachfrage, sodass Tausende Menschen stundenlang Schlange ständen, um den russischen Pass möglichst schnell zu bekommen. In einigen Städten des Gebiets Saporoschje seien zusätzliche Stellen zur Beantragung russischer Pässe eröffnet worden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a054b148fbef64ff7ec83b.jpg>

*Eine Abteilung der russischen Migrationsbehörde in Melitopol, in der die Einwohner der Stadt den russischen Pass beantragen können, 2. Juni 2022*

11:23 (10:23) [novorosinform.org](https://www.novorosinform.org/): **USA erwägen Aufhebung der Sanktionen gegen Weißrussland – WSJ**

Die Vereinigten Staaten könnten die Sanktionen gegen Weißrussland aufheben, wenn Minsk grünes Licht für die Schaffung eines Korridors für Getreideexporte aus der Ukraine gibt. Das berichtete das Wall Street Journal (WSJ) am Dienstag unter Berufung auf Quellen in der US-Regierung.

Die Veröffentlichung weist darauf hin, dass Weißrussland und die Ukraine über ein gut etabliertes Eisenbahnsystem verfügen, mit dem Sie schnell Getreide nach Europa transportieren könnten, ohne auf die Nutzung ukrainischer Häfen zurückzugreifen, die derzeit blockiert sind.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Ernährungskrise werde laut WSJ die Idee einer Aufhebung der Sanktionen gegen Minsk von UN-Vertretern und einigen Diplomaten unterstützt.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/40/46140\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/40/46140_720x405.jpg)

11:25 (10:25) novorosinform.org: **Der militärische und politische Beitritt Moldawiens zu Rumänien wird vorbereitet – Dodon**

Laut dem ehemaligen moldauischen Präsidenten Igor Dodon bereitet Maja Sandu Chisinau auf die wirtschaftliche, moralische und politische Liquidation vor.

Dodon äußerte sich besorgt über den bevorstehenden militärischen und anschließend politischen Beitritt der Republik Moldau zu Rumänien und zur NATO. Die derzeitige Führung des Landes folge dem ukrainischen Szenario und provoziere absichtlich die Destabilisierung der Lage, so der ehemalige Präsident der Republik.

„Der Westen beabsichtigt, die Moldauer als Kanonenfutter im geopolitischen Kampf einzusetzen, der derzeit in dieser Region geführt wird“, zitierte RIA Novosti Dodon.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/41/46141\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/41/46141_720x405.jpg)

11:30 (10:30) novorosinform.org: **Ein Platz in Moskau wird zu Ehren der DVR benannt**

Der Platz vor der US-Botschaft in Moskau wird den Namen der Volksrepublik Donezk tragen. Diese Entscheidung wurde nach einer Abstimmung des Projekts „Aktive Bürger“ getroffen.

Die Ergebnisse werden auf der Website des Bürgermeisteramtes der Hauptstadt veröffentlicht.

Der Name wird dem bisher namenlosen Areal gegeben, das sich an der Kreuzung der Konjuschkowskaja-Straße und der Großen Dewjatinskij-Straße befindet. Der Name des Platzes, auf dem sich die US-Botschaft befindet, wurde von 278.684 Personen bevorzugt, die auf der offiziellen Website des Moskauer Bürgermeisters abgestimmt hatten.

44,69 % der Teilnehmer wählten die Option „Platz der Volksrepublik Donezk“, was bedeutet,

dass der Name der Volksrepublik Lugansk einer anderen Straße oder einem anderen Platz gegeben wird. An zweiter Stelle der Popularität stand der "Platz der Verteidiger des Donbass", 31,54% der Teilnehmer stimmten dafür.

15,44 % vertrauten die endgültige Entscheidung Spezialisten an, und weitere 8,33 % stimmten dem Vorschlag zu, ihn nach dem Helden der Russischen Föderation und der DVR Wladimir Shoga zu benennen.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/43/46143\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/43/46143_720x405.jpg)

#### 11:42 (10:42) novorosinform.org: **Flughafen Sewerodonezk in der LVR ukrainischen Formationen befreit – Miroschnik**

Der Flughafen Sewerodonezk wurde vollständig von ukrainischen Truppen geräumt, berichtet der LVR-Botschafter in Russland, Rodion Miroschnik, auf seinem Telegram-Kanal.

Der Beschuss vom Territorium des Flughafens Sewerodonezk habe aufgehört. Gleichzeitig zerstreuten sich die verbleibenden ukrainischen Kämpfer in Waldgebieten rund um den Flughafen.

„Die alliierten Truppen suchen sie und säubern die Gebiete. So sieht die von Kiew angekündigte ‚schlagkräftige Gegenoffensive‘ in der Realität aus“, erklärte der Botschafter. Derzeit kontrollierten die Streitkräfte der Ukraine nur einen kleinen Teil des Territoriums der Azot-Chemiefabrik und beschossen von dort aus wahllos Wohnsiedlungen in der Nähe, schrieb Miroschnik.

Darüber hinaus arbeiteten Scharfschützen in diesem Bereich, aber der Ring der alliierten Truppen verenge sich allmählich um die verbleibende Gruppierung der Streitkräfte der Ukraine.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/46/46146\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/46/46146_720x405.jpg)

10:45 de.rt.com: Kampf gegen „russische Propaganda“: Ukraine will Tolstois „Krieg und Frieden“ verbieten

In ihrem Kampf gegen „russische Propaganda“ will die ukrainische Regierung nun weitere Werke der russischen Literatur verbieten. Unter ihnen ist auch der weltberühmte Roman Leo Tolstois „Krieg und Frieden“, der angeblich das russische Militär verherrlicht.

Leo Tolstois „Krieg und Frieden“ und andere Werke, die angeblich das russische Militär verherrlichen, werden künftig nicht mehr in ukrainischen Schulen unterrichtet. Das teilte das Bildungsministerium in Kiew am Dienstag mit.

Tolstois international anerkanntes Meisterwerk gesellt sich damit zu anderen Klassikern der russischen Literatur, die in der Ukraine schon lange vor dem aktuellen Konflikt verboten waren.

Der erste stellvertretende Bildungsminister der Ukraine Andrei Witrenko erklärte in einem Interview mit dem Fernsehsender Ukraine 24:

„All diese Bücher werden von der ausländischen Literatur komplett ausgeschlossen.“  
„So wird zum Beispiel ‚Krieg und Frieden‘ in der Ukraine nicht mehr im Unterricht behandelt werden.“

Die Behörde arbeite noch an der endgültigen Liste der Werke russischer Schriftsteller, die aus dem Lehrplan gestrichen werden sollen. Im vergangenen Monat hatte das ukrainische Ministerium für Kultur und Informationspolitik angekündigt, dass literarische Werke, die die „russische Propaganda fördern“, aus den ukrainischen Bibliotheken entfernt und durch ukrainische Bücher ersetzt würden.

Die stellvertretende Ministerin Larissa Petasjuk verkündete diesbezüglich auf Facebook: „Propaganda ist eine gefährliche Waffe. Russische Lügen sind heute ein allgegenwärtiges Gift.“

Tolstois umfangreicher Bericht über das Russische Reich während der napoleonischen Kriege wurde ursprünglich zwischen 1865 und 1867 in mehreren Bänden veröffentlicht. Der russische Schriftsteller Iwan Turgenjew nannte das Werk 1880 in einem Artikel in einer französischen Zeitschrift „eines der bemerkenswertesten Bücher unserer Zeit“ und „das große Werk eines großen Schriftstellers“, das ein „wahres, wirkliches Russland“ schildert. Seitdem wurde das Werk in zahlreiche Sprachen übersetzt und für das Fernsehen und die Leinwand adaptiert – zuletzt 2016.

Kiew hat jedoch schon lange vor dem aktuellen Konflikt russische Kunstwerke und russischen Sprachunterricht verboten. Im März 2019 verbot die ukrainische Regierung rund 40 Werke, weil sie russische Unternehmen, Künstler, soziale Netzwerke, Internetportale, die UdSSR oder politische Persönlichkeiten aus der Sowjetzeit erwähnten. Zu ihnen gehörte auch Michail Bulgakows Roman „Der Meister und Margarita“, der in der UdSSR ebenfalls zensiert worden war.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a0443ab480cc3a75085faf.jpg>

*Der ehemalige russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew nimmt an dem Projekt „Krieg und Frieden“ der russischen Medienanstalt WGRK teil, bei dem Teile des Romans von bekannten russischen Persönlichkeiten vorgelesen werden.*

**10:45 de.rt.com: Traurige Tagesbilanzen ukrainischen Artilleriefeuers: Zwei tote und zwei verwundete Zivilisten in der Lugansker VR**

Die beiden Volksrepubliken Donezk und Lugansk haben in den vergangenen 24 Stunden traurige Bilanzen gezogen, was den Artilleriebeschuss ihrer Staatsgebiete durch ukrainische Truppen betrifft.

Zwar fiel der Beschuss der Volksrepublik Lugansk mit je sechs Granaten aus 120-Millimeter-Mörsern und 122-Millimeter-Haubitzen im Vergleich zum Beschuss der Donezker Volksrepublik mit 543 Granaten und Geschossen deutlich geringer aus. Doch die Opfer unter den Zivilisten waren kaum geringer: In der Stadt Swetlodarsk kam eine Frau ums Leben, zwei Zivilisten wurden verletzt. In Perwomaisk kam ein Zivilist ums Leben.

**11:00 de.rt.com: Ukraine beschießt erneut Siedlungen um Donezk und Gorlowka**

Ukrainische Streitkräfte haben am Mittwochmorgen den Beschuss der Volksrepublik Donezk wieder aufgenommen. Dabei gerieten Siedlungen nahe Donezk und Gorlowka unter Feuer. Dies teilte die DVR-Vertretung beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstandsregimes (JCCC) auf Telegram mit.

Demnach haben die ukrainischen Streitkräfte um 06:00 Uhr Moskauer Zeit sechs 120-Millimeter-Mörsergranaten auf das nördlich von Donezk gelegene Dorf Mineralnoje abgefeuert. Um 6:04 feuerten sie mit einem Panzer 15 Geschosse auf den Donezker Stadtbezirk Flughafen ab. Um welche Art von Geschossen es sich handelte, ist bisher nicht bekannt. Um 06:10 Uhr feuerten sie fünf Mörsergranaten im NATO-Kaliber 60 Millimeter auf die Siedlung der Gagarin-Kohlezeche ab, die zur Stadt Gorlowka gehört.

Um 06:40 Uhr beschossen die kiewtreuen Truppen das nördlich von Donezk und südlich von Gorlowka gelegene Dorf Panteleimonowka mit großkalibriger Artillerie. Acht 122-Millimeter-Haubitzengranaten gingen über dem Dorf nieder. Um 06:51 Uhr feuerten ukrainische Truppen sechs 122-Millimeter-Granaten auf das Dorf Golmowski nördlich von Gorlowka. Elf Minuten zuvor wurde das Dorf mit drei Haubitzengranaten im Kaliber 152 Millimeter beschossen. Auf das Dorf Oserjanowka flogen um 8:50 Uhr acht Haubitzengranaten im Kaliber 122 Millimeter.

Das Dorf Jelenowka wurde zweimal beschossen – um 8:50 Uhr und um Punkt neun. Jeweils fünf Haubitzengranaten im selben Kaliber wurden abgefeuert.

Über mögliche Opfer oder Schäden liegt bislang keine Information vor.

11:20 de.rt.com: **Norwegen spendet Ukraine 22 Panzerhaubitzen aus US-Produktion**

Norwegen hat nach eigenen Angaben der Ukraine 22 Panzerhaubitzen vom Typ [M109](#) gespendet. Wie das Verteidigungsministerium in Oslo [mitteilte](#), seien die Geschütze aus US-Produktion mitsamt Ersatzteilen und Munition geliefert worden. Verteidigungsminister Bjørn Arild Gram wird in der entsprechenden Mitteilung mit den Worten zitiert:

„Die ukrainischen Streitkräfte hängen von der westlichen Unterstützung ab und brauchen Waffen und Munition, um die russischen Attacken abzuwehren. Die Ukraine hat diesen Waffentyp extra angefordert.“ Laut der Mitteilung hätten die norwegischen Streitkräfte zuvor ihre M109-Panzerhaubitzen mit neuen Artilleriewaffen aus Südkorea ersetzt. Darüber hinaus hätten norwegische Soldaten ihre ukrainischen Kollegen im Umgang mit den 22 aus den Beständen gespendeten 155-Millimeter-Geschützen geschult. Die Ausbildung habe in Deutschland stattgefunden.



[https://pbs.twimg.com/card\\_img/1534409716390055937/M29\\_o9DF?format=jpg&name=small](https://pbs.twimg.com/card_img/1534409716390055937/M29_o9DF?format=jpg&name=small)

12:21 (11:21) [novorosinform.org](#): **Russische Flugzeuge haben ein Panzerwerk in Charkow getroffen**

Die Streitkräfte der Russischen Föderation starteten einen Luftangriff auf ein Panzerwerk in Charkow und ein Treibstofflager in der Nähe der Stadt Tschugujew. Dies erklärte der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation Igor Konaschenkow.

Er erläuterte, dass in dem Unternehmen Reparaturen und Restaurierungen von Panzern und anderer Ausrüstung der Streitkräfte der Ukraine durchgeführt wurden.

„Außerdem trafen hochpräzise luftgestützte Raketen: zwei Kommandoposten, 13 Konzentrationsgebiete für Arbeitskräfte und militärische Ausrüstung der Streitkräfte der Ukraine sowie eine Batterie von Uragan-Raketensystemen mit mehreren Starts in der Region Charkow.“ sagte Konaschenkow.

Ihm zufolge war das Tanklager in der Nähe von Tschugujew für den Bedarf der ukrainischen Armee bestimmt. Es sei ebenfalls durch russische Luftangriffe zerstört worden.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/53/46153\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/53/46153_720x405.jpg)

11:40 de.rt.com: **UNO: 1,6 Milliarden Menschen weltweit von Ukraine-Krise betroffen**

Die Krise in der Ukraine hat sich in den vergangenen drei Monaten auf die eine oder andere Weise auf das Leben von insgesamt 1,6 Milliarden Menschen weltweit ausgewirkt.

Diese Daten wurden am Dienstag von der Eingreiftruppe für globale Lebensmittel-, Energie- und Finanzkrisen (Global Crisis Response Group on Food, Energy and Finance, GCRG) unter der Schirmherrschaft des UN-Generalsekretärs veröffentlicht.

In dem Bericht des Gremiums hieß es:

„Mehr als drei Monate nach Beginn des Konflikts in der Ukraine sieht sich die Welt mit einer sich verschlimmernden Krise konfrontiert, die das Leben und die Lebensgrundlage von etwa 1,6 Milliarden Menschen beeinträchtigt.“

Nach Angaben der Vereinten Nationen werden der UN-Generalsekretär António Guterres und die Leiterin der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung, Rebeca Grynspan, am Mittwoch auf einer Pressekonferenz zu diesem Thema sprechen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a059cd48fbef17b302c2e4.jpg>

11:44 de.rt.com: **Bauernverbandspräsident: „Preise für Verbraucher werden weiter steigen“**

Die Verbraucher in Deutschland müssen mit weiter steigenden Preisen für Lebensmittel rechnen. Wenigstens die Versorgungssicherheit sei für dieses Jahr wohl noch gegeben. Für 2023 ist man beim Deutschen Bauernverband jedoch weniger optimistisch.

Laut dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbands Joachim Rukwied habe der Ukraine-Krieg „massive Auswirkungen auf die deutsche Landwirtschaft“, vor allem im Hinblick auf

die Kosten für Betriebsmittel. Das habe auch Folgen für die Verbraucher, sagte Rukwied in einem am Mittwoch veröffentlichten [Interview](#) der Passauer Neuen Presse.

„Die Energiepreise haben sich verdoppelt, der Preis für Düngemittel, insbesondere Stickstoffdünger, hat sich im Schnitt vervierfacht, Futter kostet mehr“, erklärte er. Die höheren Kosten auf der Erzeugerseite seien aber noch gar „nicht alle eingepreist“. Man schätze im Verband ein, dass die Preise für die Verbraucher weiter steigen werden.

Im Falle einer drohenden Verknappung von Erdgas sei es zudem wichtig, die Land- und Ernährungswirtschaft bei der Versorgung mit Gas zu priorisieren.

„Wir brauchen Gas im Düngemittel-Bereich, um Stickstoff herstellen zu können. Wenn wir dafür kein Gas bekommen, würden die Erträge je nach Kulturen kurzfristig um 30 bis 40 Prozent einbrechen“, sagte Rukwied.

Die Versorgung mit Lebensmitteln sei vorerst noch gesichert. Man gehe davon aus, dass die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln bis zum ersten Quartal des nächsten Jahres gegeben sei. Der Bauernverbandspräsident warnte aber zugleich:

“Darüber hinaus kann ich keine Prognose wagen – dazu gibt es in vielen Bereichen zu viel offene Fragen, die zum Teil nur die Politik beantworten kann.“

Zugleich rechnet der Bauernverband noch für längere Zeit mit angespannten Märkten für Getreidesorten. Man gehe laut Rukwied aber „auch unabhängig von der Entwicklung in der Ukraine davon aus, dass das Preisniveau relativ hoch bleiben“ werde. Die

Reaktionsmöglichkeiten darauf seien im Moment begrenzt.

Rukwied erläuterte auf Anfrage der dpa, die Weizenpreise auf dem Weltmarkt hätten sich infolge des russischen Krieges gegen die Ukraine auf relativ hohem Niveau eingependelt, schwankten aber auch stark. So führten Meldungen zur Entwicklung in der Ukraine oder zu Ernteaussichten in Nordamerika zu spürbaren Preisausschlägen. Zuletzt hätten Landwirte nur für etwa 380 Euro pro Tonne Weizen Vorverträge schließen können – mehrere Tage zuvor sei das noch für 405 Euro möglich gewesen.

Auf den Feldern stehen Getreide und Raps in den nächsten Wochen in der Kornbildung, also in einer ganz entscheidenden Phase für den Ertrag. Dabei mache den Bauern nach wie vor in manchen Regionen die Trockenheit zu schaffen. In anderen Gebieten, die vor einigen Wochen noch sehr trocken waren, sei inzwischen Regen gefallen.

Für eine Einschätzung der Ernte sei es laut Rukwied „noch ein bisschen zu früh“. Aus heutiger Sicht würden sich insgesamt wohl keine gewaltigen Ausschläge nach oben oder unten von einem Durchschnittsergebnis abzeichnen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a066af48fbef640f5cb9fc.jpg>

12:45 (11:45) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Arestowitsch lügt, wenn er einen Erfolg des ukrainischen Angriffs auf Isjum und Krasny Liman behauptet – Basurin**

Die Streitkräfte der Ukraine unternehmen Angriffsversuche in der Gegend von Isjum und Krasny Liman, sind dort jedoch nicht erfolgreich. Dies erklärte der stellvertretende Leiter der Volksmiliz der DVR Eduard Basurin.

Ihm zufolge lüge Aleksej Arestowitsch, Berater des Büros des Präsidenten, offen und behaupte "erfolgreiche Operationen".

"Ja, es gibt Versuche, es gibt sie, das ist keine Frage. Aber was Arestowitsch sagt, dass dies erfolgreiche Militäroperationen seien, ist eine Lüge", erklärte Basurin im Perwy Kanal. Der Vertreter der Volksmiliz betonte, dass die Kiewer Seite alle Aktionen als Sieg ausbebe, einschließlich des Rückzugs. Mit Hilfe solcher "Informationsoperationen" versuche Arestowitsch, den westlichen Ländern zu zeigen, dass für die Ukraine alles laufe, es sei also sinnvoll, "noch mehr Waffen" zu schicken, resümierte Basurin.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/58/46158\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/58/46158_720x405.jpg)

12:47 (11:47) novorosinform.org: **Ukrainische Kernkraftwerke werden befestigte Gebiete - Leiter von „Energoatom“**

Die Kiewer Behörden planen den Einsatz von Luftverteidigungssystemen und Panzerabwehrwaffen in ihren Kernkraftwerken. Dies erklärte der Chef von Energoatom Pjotr Kotin.

Luftverteidigung, Panzerabwehrwaffen und eine Reihe zusätzlicher Befestigungen würden organisiert, um sicherzustellen, dass "niemand auf die Idee kommt, eine Nuklearanlage zu beschlagnahmen", sagte Kotin.

Dieser Vorschlag habe bereits eine positive Antwort von der Regierung der Ukraine und dem Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat des Landes erhalten.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/59/46159\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/59/46159_720x405.jpg)

**nachmittags:**

12:00 de.rt.com: **Gebiet Saporoschje bereitet Referendum über Beitritt zu Russland vor**  
Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebietes Saporoschje, hat der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti gesagt, das Referendum über den Beitritt des von der russischen Armee teilweise kontrollierten Gebietes zur Russischen Föderation werde noch in diesem Jahr stattfinden.

Die Entscheidung sei bereits gefallen. Die Vorbereitungen hätten inzwischen begonnen und würden einige Monate in Anspruch nehmen.

“Die überwiegende Mehrheit der Einwohner unseres Gebiets wollen so schnell wie möglich in den Heimathafen zurückkehren und ein Teil des großen Russlands werden.“ Je schneller das Gebiet zu einem Teil Russlands werde, desto rascher werde dort das normale Leben einkehren. Nur im Bestand von Russland könne Saporoschje sein Potenzial voll entfalten. Russland sei ein Land der Möglichkeiten, so Rogow.

13:01 (12:01) novorosinform.org: **Spezialeinheiten der russischen Garde liquidierten Verstecke mit Waffen im Donbass**

Die Russische Garde liquidierte große Waffenlager, die in einer der Siedlungen in der LVR versteckt waren, berichtete der Pressedienst der Behörde in seinem Telegram-Kanal.

Es wird [mitgeteilt](#), dass eine Spezialeinheit der Russischen Garde 155 Granaten für MLRS „Grad“, zwanzig 152-mm-Panzerabwehrraketen, 13 Flammenwerfer, fünf Granatwerfer und mehr als 90 Schuss Munition geborgen habe.

Darüber hinaus enthielten die Lager mehr als 200 Granaten verschiedener Ausführungen, darunter im Ausland hergestellte, 11 Kalaschnikow-Sturmgewehre, ein schweres 12,7-mm-Maschinengewehr „Utes“ sowie mehr als 27.000 Munition für Kleinwaffen, Minen und Zünder für Granaten.

13:03 (12:03) novorosinform.org: **Die Streitkräfte der Ukraine bereiten in Sewerodonezk Provokationen mit dem Einsatz von Chemikalien vor**

Ukrainische Nationalisten planen Sabotageakte mit Chemikalien in einem Werk in Sewerodonezk. Dies wurde von der offiziellen Vertreterin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa mitgeteilt.

Die Rede ist von verminten Ammoniakfässern, die die Kämpfer in die Luft sprengen wollen. Zuvor hatte Michail Misinzew, Leiter des nationalen Verteidigungskontrollzentrums der Russischen Föderation, eine ähnliche Erklärung abgegeben. Ihm zufolge werden mehr als tausend Arbeiter und Anwohner in unterirdischen Strukturen des Werks festgehalten. Sie dienen als menschliche Schutzschilde.

Wie Misinzew erklärte, geschehe dies auf Anweisung von Kuratoren aus Großbritannien und den USA.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/62/46162\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/62/46162_720x405.jpg)

### 12:15 de.rt.com: **Naftogaz: Ukraine will US-amerikanisches LNG importieren**

Kiew verhandelt zurzeit mit Washington die Möglichkeit, US-amerikanisches Flüssiggas zu importieren. Auf diese Weise soll laut dem Chef des staatlichen Energieriesen Naftogaz langfristig das Pipeline-Gas ersetzt werden, das das Land aus der EU importiert.

Die Ukraine führt Gespräche mit den Vereinigten Staaten über den Kauf von Flüssigerdgas (LNG) anstelle des Pipeline-Gases, das das Land derzeit aus den EU-Staaten bezieht. Das verkündete der Vorstandsvorsitzende des ukrainischen Gasunternehmens Naftogaz Jurij Witrenko am Dienstag.

Kiew kauft derzeit Gas von EU-Staaten, die das Gas aus Russland beziehen und dann an Kiew weiterverkaufen.

Witrenko sagte gegenüber Bloomberg TV:

"Wir müssten für die nächste Heizperiode Gas im Wert von bis zu acht Milliarden US-Dollar importieren. Und das ist genau das, was wir hier in den Vereinigten Staaten diskutiert haben, nämlich die Finanzierung von US-amerikanischem LNG, das das Pipeline-Gas ersetzen kann, das wir traditionell in Europa gekauft haben."

Der Naftogaz-Chef wies darauf hin, dass die Ukraine 2015 den direkten Bezug von russischem Gas eingestellt und stattdessen die Importe aus den westlichen Nachbarländern erhöht habe. Er erklärte:

"Da wir uns für ein vollständiges Embargo gegen russisches Gas einsetzen, glauben wir, dass US-amerikanisches LNG die beste Alternative ist, die wir im Moment zu kaufen versuchen."

"In unserem Fall kann US-LNG unseren gesamten Importbedarf decken. Wenn wir die Situation in Europa insgesamt betrachten, kann es kurzfristig die Lieferungen aus Russland nicht ersetzen."

Nach Angaben des ukrainischen Gastransportbetreibers belief sich der Erdgasverbrauch des Landes im vergangenen Jahr auf 26,8 Milliarden Kubikmeter. Die Zahl war fast doppelt so hoch wie die inländische Gasproduktion, die sich nach Angaben von Naftogaz auf 13,67 Milliarden Kubikmeter belief.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a0715bb480cc45d1260f01.jpg>

### 12:20 de.rt.com: **Montenegro schaltet russische TV-Sender ab**

Der EU-Beitrittskandidat Montenegro hat mehrere russische Fernsehkanäle abgeschaltet. Dies teilte der russische Botschafter in Podgorica, Wladislaw Maslennikow, mit. Darunter seien nicht nur jene Sender, die im sechsten EU-Sanktionspaket gegen Moskau enthalten sind, sondern auch einige weitere, gegen die Brüssel bisher keine Restriktionsmaßnahmen verhängt hat. Maslennikow sagte gegenüber dem TV-Sender Rossija 24:

"Am vergangenen Wochenende wurden hier russische Sender abgeschaltet, die unter das sechste Paket der antirussischen EU-Restriktionen fallen. Dies geschah jedoch ohne einen formellen Beschluss der montenegrinischen Regierung, sich diesem Paket anzuschließen."

Eine solche Entscheidung ist entweder nicht getroffen oder zumindest nicht veröffentlicht worden."

Zu den betroffenen Sendern zählte der Botschafter neben Rossija RTR/RTR Planeta, Rossija 24 und TWZ International, die zuvor von der EU verboten worden waren, auch Perwy Kanal und Pobeda.

13:25 (12:25) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **In Kiew begann man, Kontrollpunkte zu plündern**  
Kontrollpunkte, die zum Schutz der Stadt eingerichtet wurden, werden auf den Straßen der Hauptstadt der Ukraine geplündert, erklärte Kirill Fesik, Vorsitzender der Obolonsker Regionalverwaltung, auf seiner Social-Media-Seite.

Laut Fesik kann man zwei Monate nach der Errichtung der Kontrollpunkte feststellen, dass die Blöcke an den Standorten abgebaut und versetzt wurden. Darüber hinaus fehlten Sandsäcke und Panzerabwehr-Igel.

Er beklagte sich darüber, dass eine riesige Menge an Ressourcen für die Schaffung von Verteidigungskontrollpunkten ausgegeben worden sei und nun "einige Schurken" wertvolles Eigentum stehlen. Darüber hinaus warnte Fesik, dass die Schuldigen gefunden und bestraft würden, und forderte die Bevölkerung auf, die Strafverfolgungsbehörden über Diebstähle an den Kontrollpunkten zu informieren.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/65/46165\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/65/46165_720x405.jpg)

13:38 (12:38) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Putin für Polens Unglück verantwortlich zu machen, ist nicht mehr möglich – Kolumnist**

Die polnischen Behörden haben die Bevölkerung des Landes in eine schwere Wirtschaftskrise geführt. Für den Herbst werden Massenproteste erwartet, schreibt der Kolumnist Łukasz Jastrzębski in Myśl Polska.

Die Polen vertrauen ihrer Regierung nicht, da sie nicht einmal das Ausmaß der Verarmung ihrer eigenen Bevölkerung kennt. Die polnischen Bürger haben weniger Angst vor dem militärischen Konflikt als vor ihrer eigenen Armut, schreibt Jastrzębski.

Das Coronavirus und die Situation in der Ukraine haben in Polen bereits ihre Spuren hinterlassen. Jetzt wartet der Staat auf einen wirtschaftlichen Zusammenbruch, der schlimmer sein könnte als die Große Depression.

Die einfachen Bürger - Beschäftigte im Gesundheitswesen, Bergleute, Landwirte, Lehrer und Unternehmer - leiden jetzt am meisten.

"Es ist nicht mehr möglich, die Menschen davon zu überzeugen, dass Putin, Orban, Lukaschenko, Trump oder Papst Franziskus an allem schuld sind. Wir alle sehen, wie Menschen entlassen werden, und sie stehen direkt neben uns", erklärte der Kolumnist.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/67/46167\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/67/46167_720x405.jpg)

### 12:45 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Ukrainische Truppen erleiden große Personalverluste im Donbass**

Auf seinem Pressebriefing am Mittwochvormittag hat der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, General Igor Konaschenkow, erklärt, dass die ukrainische Armee im Donbass große Verluste an Personal und Militärgerät erleide. Allein bei der Befreiung der Stadt Swjatogorsk in der Volksrepublik Donezk seien innerhalb von drei Tagen mehr als 300 ukrainische Nationalisten gefallen. Bei den Gefechten seien 6 Panzer, 15 Panzerfahrzeuge, 36 Geschütze und Mörser, 4 Mehrfachraketenwerfer des Typs Grad und mehr als 20 Fahrzeuge zerstört worden.

Konaschenkow berichtete weiter von hochpräzisen Raketenangriffen auf militärische Objekte in der Ukraine. So habe die russische Luftwaffe zuletzt ein Werk bei Charkow angegriffen, wo Panzer und Panzerfahrzeuge repariert worden seien. Bei weiteren Angriffen mit Hochpräzisionsraketen seien zwei Kommandopunkte, 13 Ansammlungen von Personal und Technik der ukrainischen Streitkräfte und eine Batterie von Mehrfachraketenwerfern des Typs Uragan getroffen worden. Zerstört worden seien auch mehrere Lager mit Waffen, Munition und Treibstoff.

Bei weiteren Luftangriffen seien 63 Ansammlungen von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte getroffen worden. Dabei seien über 160 ukrainische Nationalisten getötet worden. Die russische Luftwaffe habe acht Panzer, zwei Mehrfachraketenwerfer des Typs Grad, eine Artilleriebatterie, eine Anlage zur elektronischen Kampfführung und 13 Fahrzeuge außer Gefecht gesetzt, erklärte der Ministeriumssprecher.

Gleichzeitig habe die russische Flugabwehr im ukrainischen Gebiet Nikolajew zwei ukrainische MiG-29-Kampflugzeuge und einen Mi-8-Hubschrauber abgeschossen. Im Himmel über der Volksrepublik Donezk sowie über den ukrainischen Gebieten Charkow und Cherson seien elf ukrainische Drohnen vom Himmel geholt worden. Im Gebiet Cherson habe die russische Flugabwehr außerdem drei Toschka-U-Raketen und fünf reaktive Smertsch-Geschosse abgefangen, fügte Konaschenkow hinzu.

Bei mehreren Artillerieangriffen seien mehr als 320 ukrainische Nationalisten getötet worden. Getroffen worden seien 68 Kommandopunkte, 261 Ansammlungen von Personal und Technik sowie 172 Feuerstellungen der ukrainischen Armee, so Konaschenkow.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die Ukraine seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar 192 Flugzeuge, 130 Hubschrauber, 1.150 Drohnen, 335 Flugabwehrraketenkomplexe, 3.459 Panzer und Panzerfahrzeuge und 489 Mehrfachraketenwerfer verloren.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a067a448fbef651e575449.jpg>

Wrack eines abgeschossenen ukrainischen MiG-29-Kampfflugzeugs liegt in der Nähe der Ortschaft Slawjansk in der Volksrepublik Donezk, 6. Juni 2022

14:06 (13:06) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **In sieben Städten der LVR wurde die Wasserversorgung wiederhergestellt**

Spezialisten der Firma Luganskwoda beseitigten eine Bruchstelle und nahmen die Wasserversorgung durch die Hauptwasserleitung in mehrere Städte der Republik wieder auf, berichtete der Pressedienst des Bauministeriums der LPR.

Aufgrund eines Rohrbruchs an der Wasserleitung wurde am 6. Juni die Wasserversorgung in einigen Städten der LVR eingestellt, insbesondere in Artjomowk, Sorinsk zu 100%, in Altschewsk, Perewalsk und Kirowsk zu 80%, in Stachanow zu 60% und in Brjanka zu 50%. Nach Angaben der Behörden haben Spezialisten 3 Schäden an der Rohrleitung der 1200 mm Hauptwasserleitung zur Pumpstation Slawjanoserbsk behoben. Inzwischen ist die Wasserversorgung aller Städte vollständig wiederhergestellt.



[https://www.novorosinform.org/content/images/61/71/46171\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/61/71/46171_720x405.jpg)

13:10 [de.rt.com](http://de.rt.com): **Luxemburg friert russisches Vermögen im Wert von 4,3 Milliarden Euro ein**

Luxemburg hat infolge der EU-Sanktionen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg russische Vermögenswerte im Wert von knapp 4,3 Milliarden Euro eingefroren. Dabei handele es sich um Bankguthaben und Wertpapiere, so die Finanzministerin des EU-Landes, Yuriko

Backes, am Dienstag. Luxemburg ist mit 125 internationalen Banken einer der wichtigsten internationalen Finanzplätze. Die EU hat sich seit dem Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar inzwischen auf sechs Sanktionspakete verständigt.

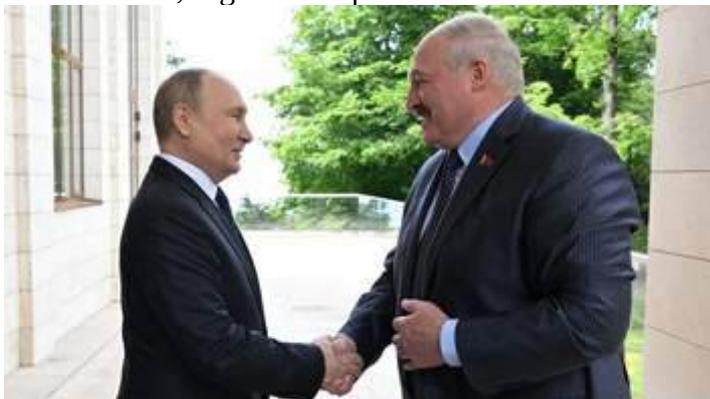
### 13:25 de.rt.com: **Weißrussland überholt erstmals Deutschland bei Exporten nach Russland**

Erstmals hat Weißrussland bei seinen Exporten nach Russland die Bundesrepublik überholt, berichtete Bloomberg am Mittwoch. Dabei ist das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands fast 60-mal höher als das von Weißrussland.

Die wirtschaftlichen Beziehungen Russlands zu seinen europäischen Partnern sind in vielen Bereichen beinahe eingestellt und Weißrussland profitiert davon. Das Land lieferte im April erstmals in der Geschichte mehr Waren nach Russland als nach Deutschland. Das geht aus einem Bericht von Bloomberg hervor. Demnach stiegen die weißrussischen Exporte wertmäßig um mehr als 100 Prozent. Dabei sei Deutschlands Bruttoinlandsprodukt (BIP) rund 60-mal höher als das Weißrusslands. Laut Statista betrug das BIP Deutschlands im Vorjahr rund 3,57 Billionen Euro, in Weißrussland liegt dieser Wert bei rund 68,2 Milliarden US-Dollar.

Allgemein gingen die Lieferungen von Russlands Handelspartnern, die im Jahr 2021 fast die Hälfte der gesamten Importmenge ausgemacht hatten, in diesem April gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent zurück. Selbst China reduzierte seine Lieferungen, obwohl sich das asiatische Land den antirussischen Sanktionen nicht angeschlossen hatte. Im Januar 2022 wurden die Exporte aus China auf 7,4 Milliarden US-Dollar geschätzt und Ende April nur noch auf 3,7 Milliarden US-Dollar. Auch die Türkei, Japan und Südkorea lieferten laut dem Bericht weniger Waren nach Russland.

Russland stehe aufgrund der Sanktionen vor einem regelrechten "Importeinbruch", der seine wirtschaftliche Entwicklung untergrabe, schreibt Bloomberg. Experten zufolge ist der Markt praktisch zusammengebrochen. Die Sanktionen, die die EU, die USA und andere Länder gegen Russland verhängt haben, umfassen sowohl ein Einfuhrverbot bestimmter russischer Waren als auch Ausfuhrbeschränkungen. Aufgrund der Unterbrechung von Lieferketten und Zahlungsschwierigkeiten ist aber auch der Erwerb nicht sanktionierter Waren problematisch. Andrei Golubtschik, Professor an der Russischen Akademie für Außenhandel, zeigte sich im Gespräch mit dem Medienunternehmen leicht optimistisch. Ihm zufolge könnten Länder wie die Türkei beim Kauf ausländischer Waren zu Vermittlern werden. Außerdem gebe es bereits wieder Lieferungen über Iran. "In den vergangenen zweieinhalb Monaten sind die Marktteilnehmer aus ihrer Betäubung herausgekommen. Der erste Schock ist fast überwunden", sagte der Experte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a07657b480cc4ae000ea97.jpg>

23. Mai 2022, Sotschi: Der russische Präsident Wladimir Putin mit seinem weißrussischen Amtskollegen Alexander Lukaschenko

14:31 de.rt.com: **Moskau: Ukraine verbrennt riesigen Getreidevorrat in Mariupol**  
Moskau wirft ukrainischen Soldaten vor, auf ihrer Flucht vor russischen Streitkräften vorsätzlich einen großen Getreidespeicher im Seehafen von Mariupol in Brand gesteckt zu haben.

Laut einer Erklärung des russischen Verteidigungsministeriums vom Dienstag war die mutmaßliche Brandstiftung auf den Unwillen der ukrainischen Soldaten zurückzuführen, den Einwohnern von Mariupol Getreidevorräte zu hinterlassen. Infolgedessen seien mehr als 50.000 Tonnen Getreide zerstört worden, sagte Michail Misinzew, der Leiter des russischen Zentrums für Verteidigungsmanagement.

Wann der Getreidevorrat in Brand gesteckt wurde, ist unklar. Die Behörden der Volksrepublik Donezk berichteten, dass es der Feuerwehr trotz mehrtägiger Bemühungen nicht gelungen sei, den Vorrat zu retten. "Dem Geruch und Aussehen nach zu urteilen, ist das Getreide für die weitere Verwendung größtenteils ungeeignet", sagte Jan Gagin, ein Regierungsberater der Volksrepublik Donezk, zur Agentur RIA Nowosti am Montag.

"Dieses unmenschliche Verbrechen zeigt der gesamten Weltgemeinschaft das 'wahre Gesicht' des Kiewer Regimes, welches Methoden des Lebensmittelterrorismus gegen sein eigenes Volk anwendet", erklärte Misinzew. Währenddessen unterstütze der "sogenannte zivilisierte Westen" Kiew und werfe Russland vor, eine globale Nahrungsmittelkrise zu schüren.

Der globale Lebensmittelmarkt, der bereits vom Klimawandel und der COVID-19-Pandemie betroffen ist, wurde durch die russische Militäroffensive in der Ukraine und die westlichen Sanktionen stark in Mitleidenschaft gezogen. Beide Länder gehören zu den größten Weizenexporteuren und spielen eine wichtige Rolle für die Ernährungssicherheit in der Welt. Die Ukraine hat Moskau wiederholt vorgeworfen, den Getreideexport zu behindern, indem es die Häfen der Ukraine am Schwarzen Meer blockiert. Russland weist diese Behauptungen zurück und sagt, es sei bereit, eine sichere Passage für alle betroffenen Schiffe zu ermöglichen. Dafür müsse Kiew Minen aus dem Hafen räumen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a08fe7b480cc21c245ec17.jpg>  
*Silos für die Getreidelagerung im Getreideterminal des Seehafens in Mariupol*

13:50 de.rt.com: **Lawrow: Moskau bereit, mit UN, der Türkei und der Ukraine über Getreideexporte zu verhandeln**

Der russische Außenminister Sergei Lawrow hat am Rande der Gespräche mit seinem türkischen Amtskollegen Mevlüt Çavuşoğlu in Ankara die Bereitschaft Moskaus bekundet, in Istanbul an einem vierseitigen Treffen mit der UN, der Türkei und der Ukraine zur Besprechung ukrainischer Getreideexporte teilzunehmen. Der Diplomat versicherte außerdem, dass Russland "auf die eine oder andere Weise" Sicherheitsgarantien für den Export ukrainischen Getreides über die Schwarzmeerhäfen gewähren werde. Bei einer anschließenden Pressekonferenz führte Lawrow aus:

"Wir garantieren die Sicherheit dieser Routen und versichern: Sobald die Ukraine ihre Häfen

zu entminen beginnt und sie für Exporte per Schiff freigibt, werden wir diese Situation nicht im Interesse der militärischen Sonderoperation ausnutzen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a075d6b480cc41a92a14be.jpg>

*Der russische Außenminister Sergei Lawrow und sein türkischer Amtskollege Mevlüt Çavuşoğlu bei einem Treffen in Ankara, 8. Juni 2022*

#### 15:10 de.rt.com: **Erster Getreidezug aus Melitopol auf der Krim angekommen**

Der erste Getreidezug aus Melitopol ist auf der Halbinsel Krim angekommen, sagte Oleg Krjutschkow, der informationspolitische Berater des Republikchefs, am Mittwoch gegenüber der TASS. Er erklärte:

"Die Handelsroute ist abgesteckt. Vielen Dank an die Eisenbahner und alle, die für die Sicherheit des Zuges gesorgt haben."

Somit könne "die Wiederaufnahme des Eisenbahngüterverkehrs zwischen der Krim und dem Festland in der Schwarzmeerregion" festgestellt werden, fügte Krjutschkow hinzu.

Auch der Pressedienst des Zollamtes von Sewastopol bestätigte gegenüber der Nachrichtenagentur, dass "das Getreide in Sewastopol angekommen ist."

Am Vortag hatte der Leiter der Militär- und Zivilverwaltung der Region Saporoschje, Jewgeni Balizki, die Eröffnung des Zugverkehrs aus Melitopol in Richtung der Krim bekannt gegeben. Insgesamt wurden in der ersten Tranche ihm zufolge elf Waggons aus dem Getreidesilo in Melitopol verschickt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0936748fbef676a4aedee.PNG>

*Die ersten elf Eisenbahnwaggons mit Getreide bei der Abfahrt aus Melitopol auf die Krim, 7. Juni 2022*

15:25 de.rt.com: **Maria Sacharowa: Ukraine wirbt afghanische Flüchtlinge und IS-Kämpfer als Söldner an**

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat bei ihrem Briefing am Mittwoch erklärt, dass die Ukraine nach wie vor ausländische Söldner anwerbe, um die "sich lichtenden Reihen der ukrainischen Streitkräfte" aufzufüllen. Unter Berufung auf das russische Verteidigungsministerium sprach die Diplomatin von über 6.500 "Glücksrittern" aus den USA, Großbritannien, Israel, Polen, Kanada und Tschechien. Unter ihnen gebe es sogar Brasilianer und Südkoreaner.

"Bis Anfang Juni halbierte sich die Zahl der ausländischen Söldner beinahe. Einige kamen ums Leben, einige kamen zur Vernunft, einige kehrten nach Hause zurück, andere wurden gefangen genommen. Dennoch hört die Anwerbung von Söldnern und sogenannten Freiwilligen nicht auf: Besonders aktiv werden afghanische Flüchtlinge und – was auch ziemlich symptomatisch ist – IS-Kämpfer angeheuert, die in Syrien nicht den Todesstoß bekommen haben."

Sacharowa fügte hinzu, dass sich in der Ukraine jetzt alle möglichen Radikalen versammelten. Mit deren Rekrutierung und Entsendung beschäftigten sich auch militärische Privatunternehmen aus den USA und Großbritannien. Dabei schweige sich die internationale Gemeinschaft über mögliche Sanktionen gegen die Beteiligten aus.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0860cb480cc21c245ec10.jpg>

15:45 de.rt.com: **Drei Verletzte durch ukrainischen Artilleriebeschuss von Donezk**

Am Mittwochnachmittag haben die ukrainischen Streitkräfte Donezk unter Beschuss genommen. Dies teilte die Vertretung der Volksrepublik Donezk beim Gemeinsamen Zentrum für Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstandsregimes in einer Erklärung mit. Demnach habe die ukrainische Armee laut vorläufigen Angaben um 14:40 Uhr Ortszeit insgesamt sechs Granaten des Kalibers 155 Millimeter in Richtung des Stadtzentrums abgefeuert. Diese Angaben wurden kurze Zeit später vom Bürgermeister Alexei Kulemsin bestätigt.

Wie ein Korrespondent von RIA Nowosti vor Ort berichtete, seien infolge des Angriffs drei

Menschen verletzt worden, darunter eine schwangere Frau und ein minderjähriges Mädchen. Ihm zufolge durchschlugen die Granaten Bürgersteige und Stahlbetonplatten und hinterließen mehrere Meter tiefe Krater auf den Straßen.

Artillerie mit der Munition des Kalibers von 155 Millimetern wird von den NATO-Ländern im Bestand geführt.

#### 16:00 de.rt.com: **Kremlsprecher Peskow: Westen will Russland künstlich in Zahlungsverzug bringen**

Die wegen des Ukraine-Kriegs verhängten westlichen Strafmaßnahmen bringen Russlands Schuldendienst in Gefahr. Der Kremlsprecher Dmitri Peskow hat am Mittwoch erklärt, dass die jüngsten EU-Sanktionen gegen das Nationale Abrechnungsdepot tatsächlich ein Versuch seien, das Land in eine künstliche Insolvenz zu treiben.

"Der Westen will uns in der Tat in Zahlungsverzug bringen, aber hier muss man immer präzisieren: in einen künstlichen Zahlungsverzug. Es geht um einen künstlichen Zahlungsrückstand, weil es absolut keinen Grund für einen Verzug der Russischen Föderation gibt."

Die Frage, ob Moskau außer dem Nationalen Abrechnungsdepot über andere Möglichkeiten verfüge, um für seine Eurobonds zu zahlen, verwies der Kremlsprecher an das Finanzministerium.

Der letzte Zahlungsausfall Russlands war im Jahr 1998 im Zuge fallender Ölpreise und der Asienkrise erfolgt. Er betraf damals aber nur die Binnenschulden in Rubel. Sollte das Land seine Rechnungen bei internationalen Gläubigern nicht bezahlen, so wäre es das erste Mal seit der Oktoberrevolution im Jahr 1917, dass die Auslandsschulden nicht bedient werden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a09337b480cc2356352272.jpg>

#### 16:23 de.rt.com: **Swjatogorsk: Bürgermeister wirft ukrainischem Militär Brandschatzung und Mord vor**

Russland meldet die Einnahme der Stadt Swjatogorsk im Norden der Donezker Volksrepublik und widerlegt Behauptungen über vorsätzliche Zerstörung des örtlichen Klosters. Der ukrainische Bürgermeister der Stadt beschuldigt indessen Selenski und das Militär seines Landes.

Am Dienstag haben der Pressesprecher des russischen Verteidigungsministeriums General Igor Konaschenkow sowie später auch der Verteidigungsminister Sergei Schojgu die Einnahme der Stadt Swjatogorsk im Norden der Donezker Volksrepublik verkündet. Die Stadt, deren Name als "Heilige Berge" übersetzt werden kann, ist vor allem für das seit dem

16. Jahrhundert belegte und in seiner heutigen Gestalt im Jahr 1844 gebaute Kloster bekannt. Wie Konaschenkow angab, sei das Kloster während der Einnahme der Stadt durch russische Streitkräfte nicht beschädigt worden. In seinem mit Luftaufnahmen der Anlage illustrierten Pressebericht erklärte er:

"Trotz der Kampfhandlungen in Swjatogorsk haben russische Militärangehörigen keine Beschädigungen von historischen und orthodoxen Denkmälern auf dem Gebiet des Heiligen Entschlafens-Klosters zugelassen. Videoaufnahmen des heutigen Zustands des kulturellen, historischen, architektonischen und orthodoxen Denkmals – des Klosters von Swjatogorsk legen wir der Öffentlichkeit vor."

Zuvor hatte die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche am 4. Juli über einen Brand in der im Jahr 2009 gebauten hölzernen Allerheiligen-Kirche in der südöstlich des Klosters gelegenen Skite berichtet. Ukrainische Medien wiesen die Verantwortung für den Brand russischen Streitkräften zu.

Konaschenkow erklärte indessen unter Berufung auf Einheimische, dass die Kirche durch die von einem ukrainischen Panzerfahrzeug vorsätzlich abgefeuerte Brandmunition angezündet worden sei. Dabei hätten die Nationalisten Mönche und selbst Angehörige der örtlichen Territorialverteidigung mit Waffengewalt vom Löschen abgehalten. Der Brand sei im Rahmen einer "ungeheuerlichen Provokation" gelegt worden, nachdem es zuvor ukrainischen Militärs wegen Vorstößen russischer Streitkräfte und Protesten von Einheimischen nicht gelungen war, sich auf dem Klostergelände und den umliegenden Höhen zu verschanzen, so der General. Er schlussfolgerte:

"Damit hat Selenskij mit seinen Behauptungen über angebliche vorsätzliche Zerstörungen des kulturellen Erbes der Ukraine durch Russland sowohl das ukrainische Volk als auch die Weltöffentlichkeit belogen."

Scharfe Kritik an den Streitkräften und der Regierung seines Landes übte auch der im Jahr 2020 gewählte ukrainische Bürgermeister der Stadt Swjatogorsk Wladimir Bandura. In einer am Dienstag veröffentlichten Videoansprache gab auch er unter Berufung auf Zeugen aus der einheimischen Bevölkerung an, dass der Brand an der Holzkirche von ukrainischen Militärangehörigen gelegt wurde. Behauptungen über einen russischen Treffer seien Lügen. Bandura warf den ukrainischen Streitkräften außerdem Morde an Priestern und Mönchen sowie Plünderungen vor und bezeichnete ihr Verhalten als "komplette Gesetzlosigkeit". Der Bürgermeister setzte seine Rede mit Kritik des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij und seiner Regierung fort. Er beschuldigte sie unter anderem, den Krieg ohne Rücksicht auf Menschenleben in die Länge zu ziehen sowie Geschichtsklitterung zu betreiben:

"Zu unseren Helden wurden Bandera, Schuchewitsch und andere zweifelhafte Persönlichkeiten, die nur Morde und Tod propagierten."

Bandura rief Selenskij auf, Friedensgespräche aufzunehmen und "aufzuhören, ein Lakai des Westens zu sein".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a09607b480cc2421008867.jpg>

## *Ansicht des Klosters von Swjatogorsk*

### 16:35 de.rt.com: **Putin befördert Konaschenkow zum Generalleutnant**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat Igor Konaschenkow, dem Sprecher des Verteidigungsministeriums, den nächsthöheren Dienstgrad verliehen. Aus dem am Mittwoch aktualisierten [Lebenslauf](#) des Leiters der Abteilung für Information und Massenkommunikation, der auf der Website der Militärbehörde zu finden ist, geht hervor, dass Konaschenkow jetzt Generalleutnant ist. Dort ist auch ein neues Foto des 56-Jährigen veröffentlicht, auf dem er neue Schulterstücke trägt.

Das genaue Datum der Beförderung ist in dem Lebenslauf jedoch nicht verzeichnet. Dort ist lediglich von Juni 2022 die Rede. Nach Angaben der russischen Nachrichtenagentur TASS soll der Staatschef den entsprechenden Erlass noch am Dienstag unterzeichnet haben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a09e07b480cc2421008872.jpg>

### 16:50 de.rt.com: **"Vielleicht habe ich es übertrieben": Ex-Ombudsfrau gibt zu, Vergewaltigungen erfunden zu haben**

Die ehemalige Ombudsfrau Ljudmila Denisowa, die vergangene Woche wohl mit Blick auf ihre zahlreichen unbewiesenen Horror-Geschichten abgewählt wurde, hat nun in einem [Interview](#) für eine ukrainische Nachrichtenplattform eingeräumt, dass ihre Erzählungen über "brutale Vergewaltigungen" seitens russischer Soldaten erfunden waren.

Sie rechtfertigte sich damit, dass sie bei einem Auftritt im italienischen Parlament gespürt habe, dass die Europäer der Ukraine überdrüssig geworden seien. Um das Interesse wieder anzukurbeln habe sie dann begonnen, grausame Details über angebliche Sexualverbrechen der russischen Armee zu erfinden. Damit habe sie erreichen wollen, dass Italien und andere europäische Länder Entscheidungen treffen, die die Ukraine und das ukrainische Volk ihrer Meinung nach benötigten.

"Vielleicht bin ich zu weit gegangen. Aber ich habe versucht, das Ziel zu erreichen, die Welt davon zu überzeugen, Waffen zu liefern und damit Druck auf Russland auszuüben", sagte die geschasste Menschenrechtsbeauftragte.

Denisowa besteht aber weiterhin auf der Behauptung, dass sexuelle Gewalt "systematisch" angewendet werde. Sie halte es jedoch nicht für ihre Aufgabe, dies zu beweisen oder die Fälle zu dokumentieren. "Dafür gibt es die Staatsanwaltschaft", sagte sie in dem Interview.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0a25cb480cc21c245ec34.jpg>

### Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 8. Juni 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

In 32 befreiten Ortschaften wurden **Renten- und Sozialzahlungen** durchgeführt.

In Fjodorowka, Bojewoje, Malinowka, Respublika, Nowojanisol wurden Arbeiten zur Modernisierung und Inbetriebnahme von Kommunikationsobjekten durchgeführt.

An die Einrichtungen des Gesundheitswesens wandten sich 3398 Menschen.

An der Eisenbahnstrecke Sartana – Maripool wurden Arbeiten zur Verlegung von 1200 Metern Eisenbahngleis vorgenommen.

Zivilschutzkräfte haben **fast 10 Hektar Territorium untersucht und mehr als 400 explosive Objekte entschärft.**

Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR haben in Mariupol und Krasnyj Liman 7180 humanitäre Pakete ausgegeben.

Die Verwaltungen der Bezirke nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Für einen ungehinderten Verkehr auf dem befreiten Territorium der Donezker Volksrepublik müssen Bürger, die in Mariupol leben, sich an das territoriale Organ des Innenministerium (Bezirksabteilung Mangusch, Wolodarskoje, Nowoasowsk), den Passierpunkt Besymennoje oder Mangusch (den ehemaligen Verkehrspolizeiposten) wenden.

Nach der Überprüfung wird eine entsprechende Bescheinigung ausgegeben. Mit dieser Bescheinigung muss man sich an die Militärkommandantur wenden (diese gibt es in jedem der aufgezählten Ortschaften).

Die Kommandantur gibt auf Grundlage der vorgelegten Bescheinigung einen Passierschein aus, der das Recht auf unbehinderten Verkehr sichert.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:10 de.rt.com: **Stadtrat von Vilnius beschließt Demontage des größten Ehrenmals für**

## **sowjetische Soldaten in Litauen**

Der Stadtrat von Vilnius hat beschlossen, das größte Ehrenmal für sowjetische Soldaten in Litauen abbauen zu lassen. Von den 43 Ratsmitgliedern stimmten nur drei gegen die Demontage der Skulpturengruppe auf dem Friedhof Antakalnis. Es gab außerdem eine Enthaltung. Auf der Ratssitzung nannte der Bürgermeister der litauischen Hauptstadt, Remigijus Šimašius, das Denkmal ein "militaristisches Monster, das den Grabstätten nicht entspricht". Gleichzeitig versicherte der Politiker:

"Das wird kein Abriss sein, sondern eine geordnete Demontage der Skulpturen, damit man sie später irgendwo ausstellen kann."

Šimašius zufolge solle das Memorial für die Soldaten der Roten Armee bis zum Ende dieses Sommers abgebaut werden. Das weitere Schicksal der Skulpturengruppe müsse noch diskutiert werden. Es liege jedoch auf der Hand, dass sie nicht mehr in den öffentlichen Raum der litauischen Hauptstadt gehöre.

In der Nähe des im Jahr 1951 auf dem Friedhof Antakalnis enthüllten Ehrendenkmal ruhen die Überreste von mehr als 3.000 Soldaten der Dritten Weißrussischen Front, die im Sommer 1944 bei der Befreiung von Vilnius gefallen waren. Insgesamt sind in dem baltischen EU-Land mehr als 80.000 antifaschistische Kämpfer der Sowjetunion begraben. Immer wieder kommt es im Land zu Akten des Vandalismus gegen die sowjetischen Grabstätten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0a95db480cc21c245ec44.jpg>

*Das Memorial für Soldaten der Roten Armee auf dem Friedhof Antakalnis in Vilnius, 06. Juli 2018*

## **17:42 de.rt.com: Ukraine will israelisches Raketenabwehrsystem "Iron Dome" kaufen**

Nicht nur in Deutschland macht der ukrainische Botschafter Druck auf die einheimische Regierung – auch in Israel drängt der ukrainische Vertreter auf Waffenlieferungen. Im Fokus der Forderungen steht das israelische Raketenabwehrsystem "Iron Dome".

Der ukrainische Botschafter in Israel, Jewgen Kornijtschuk, hat die Regierung unter Ministerpräsident Naftali Bennett dazu aufgefordert, das Raketenabwehrsystem "Iron Dome" an die Ukraine zu verkaufen. Zudem forderte er auch Panzerabwehrraketen.

Kornijtschuk warf Israel am Dienstag zwar nicht direkt vor, den Verkauf des Raketenabwehrsystems zu blockieren. Er forderte jedoch, dass die israelische Regierung "ihre verbale Unterstützung für die Ukraine mit militärischer Hilfe untermauern" müsse. Auf einer Pressekonferenz in Tel Aviv erklärte der Diplomat, die Ukraine wolle das "Iron Dome"-System erwerben. Laut Kornijtschuk gibt es von den USA keine Einwände gegenüber einem möglichen Kauf des Raketenabwehrsystems.

Nach Angaben des US-amerikanischen Congressional Research Service [vergleichbar mit den

Wissenschaftlichen Diensten des Bundestages, Anm. d. Red.] unterstützen die Vereinigten Staaten Israels "Iron Dome"-System seit etwa einem Jahrzehnt mit rund 1,6 Milliarden US-Dollar für dessen Produktion und Wartung. Das System ist darauf ausgelegt, nach Israel abgefeuerte Kurzstreckenraketen abzufangen und zu zerstören.

Kornijtschuk ergänzte, dass Israel in der vergangenen Woche ein Ersuchen der USA an Deutschland abgelehnt habe, Panzerabwehrraketen vom Typ "Spike" mit israelischer Lizenz an die Ukraine zu liefern.

Israel hat seine Unterstützung für die Ukraine bislang auf humanitäre Hilfe beschränkt und war das einzige Land, das zu Beginn des Jahres ein Feldlazarett im Land betrieb. Tel Aviv befürchtet, dass eine militärische Unterstützung der Ukraine das im benachbarten Syrien militärisch präsente Russland verärgern würde. Israel, das häufig völkerrechtswidrig Ziele in Syrien angreift, ist bei der Sicherheitskoordination auf Russland angewiesen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a08f2cb480cc2419586640.jpg>

17:45 de.rt.com: **Von der Leyen: "Lebensmittel sind Teil des Terrorarsenals des Kremls"**

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat Russlands Staatschef Wladimir Putin wegen der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine für drohende Hungersnöte in der Welt verantwortlich gemacht. Am Mittwoch sagte die deutsche Politikerin vor dem Europaparlament in Straßburg:

"Lebensmittel sind nun zu einem Teil des Terrorarsenals des Kremls geworden.

Dies ist eine kalte, gefühllose und kalkulierte Belagerung durch Putin gegen einige der verletzlichsten Länder und Menschen der Welt."

Allein in diesem Jahr dürften etwa 275 Millionen Menschen zumindest einem hohen Risiko an Ernährungsunsicherheit ausgesetzt sein, ergänzte von der Leyen. Diese Zahlen könnten angesichts der herrschenden Inflation schnell weiter außer Kontrolle geraten. Die Politikerin fügte hinzu:

"Diese Nahrungsmittelkrise wird durch Putins Angriffskrieg angeheizt."

Die Präsidentin der EU-Kommission warf Russland auch vor, Getreidelager in der Ukraine zu bombardieren.

Ähnlich äußerte sich auch EU-Ratschef Charles Michel. Der Belgier behauptete:

"Russland setzt Nahrungsmittel als Kriegswaffe ein, stiehlt Getreide, blockiert Häfen und verwandelt Ackerland in Schlachtfelder."

Er gab ferner an, dass mittlerweile rund 20 Millionen Tonnen Getreide in der Ukraine blockiert seien.

Moskau hat wiederholt Vorwürfe zurückgewiesen, die Getreideexporte aus ukrainischen Häfen zu blockieren und dadurch eine globale Lebensmittelkrise zu provozieren. Auch zeigte sich die russische Regierung mehrfach bereit, bei der Ausfuhr des Getreides zu vermitteln.

Am Mittwoch appellierte der Kremlsprecher Dmitri Peskow zudem, den Anteil der ukrainischen Getreidevorräte und deren Einfluss auf die internationalen Getreidemärkte nicht zu überschätzen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0ae6c48fbef747175352b.jpg>

**abends:**

18:05 de.rt.com: **Die Ukraine und Russland tauschen 50 gefallene Soldaten aus**  
Russland und die Ukraine haben einen weiteren Austausch von Leichen gefallener Soldaten durchgeführt. Dies teilte das Ministerium für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete der Ukraine mit. Laut der Behörde fand der Austausch nach der 50/50-Formel statt.

**Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 08.06.22**

**Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner 214 Geschosse mit**

Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 155mm- und 122mm-Rohrartillerie sowie 120mm- und 82mm-Mörsern **abgefeuert.**

Die Gebiete von **14 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge der ukrainischen Aggression **starb ein Zivilist und 10 wurden verletzt, darunter ein 6-jähriges Kind.** 20 Wohnhäuser und 4 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von ziviler Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

In den letzten 24 Stunden wurden durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation ein T-64-Panzer, 3 Schützenpanzerwagen, 2 Munitionstransportfahrzeuge und mehr als 40 Mann vernichtet, 2 Feuerpunkte des Gegners im Gebiet von Peski wurden unterdrückt.

**Mit Trauer teilen wir mit, dass in letzten 24 Stunden 2 Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung seiner militärischen Pflicht starben und 8 verletzt wurden.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

18:24 de.rt.com: **Ukraine setzt Gas- und Kohleexporte aus**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat die Aussetzung der Gasexporte aufgrund der Vorbereitungen des Landes auf die Winterheizperiode angekündigt. Er betonte, dass die gesamte inländische Produktion für den Bedarf der ukrainischen Bürger bestimmt sei.

Die Ukraine werde den Verkauf von Kohle und Gas ins Ausland aussetzen, um "den schwierigsten Winter" in ihrer Geschichte zu überstehen. Dies hat der ukrainische Präsident

Wladimir Selenskij in einer auf Telegram veröffentlichten Erklärung gesagt.

"Dies wird in der Tat der schwierigste Winter in all den Jahren unserer Unabhängigkeit sein. Während dieser Zeit werden wir unser Gas und unsere Kohle nicht ins Ausland verkaufen. Die gesamte inländische Produktion wird auf die Bedürfnisse unserer Bürger ausgerichtet sein."

Selenskij erklärte auch, dass die Regierung einen Stab für die Vorbereitung der nächsten Heizsaison einrichten und sich um den Kauf der erforderlichen Mengen an Gas und Kohle kümmern wird.

Am 3. März verbot das ukrainische Energieministerium den Marktteilnehmern die Ausfuhr von Erdgas. Der Betreiber Ukrtransgaz informierte:

"Dies gilt auch für Reserven, die in unterirdischen Gasspeichern im Rahmen der Zollspeicherregelung gelagert werden."

Zudem erklärte der Betreiber diese Einschränkungen durch Russlands militärische Aktionen auf dem Territorium der Ukraine.

Am 7. Juni gab der Chef des ukrainischen Staatsenergiekonzerns Naftogaz Ukrayiny, Juri Witrenko, in einem Interview mit Bloomberg bekannt, dass Kiew mit Washington die Möglichkeit des Erwerbs und der Finanzierung von Flüssigerdgaslieferungen (LNG) anstelle des Pipeline-gases, das in Europa gekauft wird, erörtere. Witrenko sagte:

"Für die nächste Heizperiode werden wir Gas im Wert von bis zu acht Milliarden US-Dollar importieren müssen, und genau darüber diskutieren wir hier in den USA – die Finanzierung des Kaufs von US-amerikanischem LNG, das das Pipeline-Gas ersetzen kann, das wir bisher aus Europa bezogen haben."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a0c58db480cc235f137b28.jpg>

19:40 de.rt.com: **Medienbericht: Deutschland will Militärpräsenz in Litauen erhöhen**

Deutschland wird sein Kontingent in Litauen um weitere 500 Soldaten aufstocken, um die Ostflanke der NATO zu stärken, berichtete Bloomberg unter Berufung auf informierte Quellen. Der Agentur zufolge könnte dieser Schritt der Bundesregierung die NATO-Mitgliedsstaaten dazu veranlassen, eine umfassendere Entscheidung über die Ausweitung der Truppenpräsenz des Bündnisses in Osteuropa zu treffen.

Zuvor hatte Bundeskanzler Olaf Scholz erklärt, Deutschland sei bereit, sein Kontingent im Rahmen der NATO-Mission Enhanced Forward Presence in Litauen "erheblich" zu verstärken.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/original/62a0bec248fbef17b302c387.jpg>  
*Bundeswehrsoldaten beim Besuch von Ministerpräsident Hendrik Wüst bei der Panzerbrigade 21 Lipperland, Generalfeldmarschall-Rommel-Kaserne, Kreis Lippe*

20:20 de.rt.com: **Britische und marokkanische Söldner bekennen sich vor Gericht in Donezk teilweise schuldig**

Die Agentur RIA Nowosti [meldet](#), dass die britischen Staatsangehörigen Sean Pinner und Aidan Aslin sowie der marokkanische Staatsangehörige Saadoun Brahim, die auf ukrainischer Seite gekämpft haben, sich vor einem Gericht der Donezker Volksrepublik (DVR) teilweise schuldig bekannt haben, wie ein Video des Obersten Gerichts der DVR zeigt.

Die Verhafteten hätten sich gemäß Artikel 232 des Strafgesetzbuchs der DVR (Ausbildung zum Zweck terroristischer Aktivitäten) schuldig bekannt. Straftaten nach diesem Artikel werden mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 20 Jahren oder mit lebenslanger Haft bestraft. Die Untersuchung habe ergeben, dass die drei ausländischen Söldner an den bewaffneten Angriffen durch die Ukraine teilgenommen hatten, um die Macht in der Volksrepublik Donezk gewaltsam und gegen Bezahlung an sich zu reißen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.06/article/62a0ca6948fbef17b302c397.png>  
*Die britischen Staatsangehörigen Aidan Aslin, Sean Pinner und der marokkanische Staatsangehörige Saadoun Brahim in einem Gerichtssaal in Donezk*